



SCHOELLER
BLECKMANN
OILFIELD
EQUIPMENT

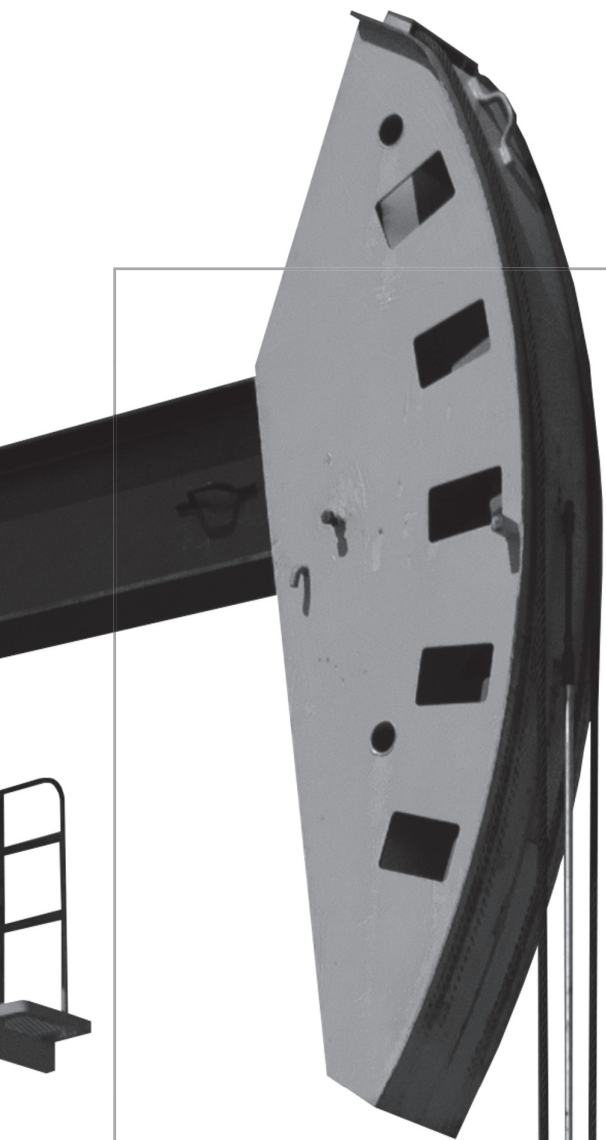
GRENZEN ERWEITERN

JAHRESFINANZBERICHT 2016

INHALT

LAGEBERICHT	3
MARKTUMFELD	5
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	7
AUSBlick	13
ANALYSE UND ERGEBNISSE	15
KONZERNABSCHLUSS	23
KONZERNBILANZ	25
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	27
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	28
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	29
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	30
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	31
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK	103
BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016	109
UNTERNEHMENSINFORMATIONEN	111
JAHRESABSCHLUSS	
JAHRESABSCHLUSS DER SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	115
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ	146

LAGE- BERICHT



LAGEBERICHT

MARKTUMFELD	5
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	7
AUSBLICK	13
ANALYSE UND ERGEBNISSE	15

„DIE WELTWEITEN AUSGABEN FÜR EXPLORATION UND PRODUKTION SANKEN IM JAHR 2016 NOCH EINMAL UND DAMIT ERSTMALS ZWEI JAHRE IN FOLGE“

MARKTUMFELD

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 stabil. Den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,1 %, ähnlich wie im Jahr davor. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Industrienationen betrug im Jahr 2016 1,6 %, nach 2,1 % in 2015. Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer lag 2016 bei 4,1 %, wie bereits im Jahr davor. Insbesondere China und Indien erwiesen sich als robust. Die erdölexportierenden Schwellenländer waren durch den niedrigen Ölpreis unter Druck. In Russland zeigte die Wirtschaft Anzeichen einer Stabilisierung. Das Votum über den Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) sorgte für Unsicherheiten in der westlichen Welt.⁶

Die durchschnittliche globale Ölnachfrage stieg im Jahr 2016 laut Internationaler Energie Agentur (IEA) um 1,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) oder 1,7 % auf 96,6 mb/d (2015: 95,0 mb/d). Treibend waren vor allem die Nicht-OECD Staaten und Asien. Die Nachfrage in den Nicht-OECD Staaten stieg um 1,2 mb/d oder 2,5 % auf 49,8 mb/d (2015: 48,6 mb/d). In den OECD Staaten stieg die Nachfrage um 0,3 mb/d oder 0,6 % auf 46,7 mb/d (2015: 46,4 mb/d).

Der Ölmarkt war auch im Jahr 2016 überversorgt. Der weltweite Öl-Angebotsüberhang betrug im ersten Quartal 2016 1,3 mb/d, im zweiten Quartal 2016 aber nur mehr 0,1 mb/d und im dritten Quartal 2016 drehte er vorübergehend in Folge von politischen Ereignissen (z.B. lokale Konflikte in Nigeria und Venezuela) in einen leichten Nachfrageüberhang von 0,2 mb/d. Ab Mitte des zweiten Quartals steigerten die OPEC Staaten, angeführt von Saudi-Arabien, Irak und Libyen, ihre Produktion trotz der bereits in Diskussion stehenden Produktionsobergrenze von durchschnittlich 38,7 mb/d im Mai 2016 auf 39,8 mb/d im Dezember 2016 (33,1 mb/d exklusive Natural Gas Liquids / NGLs). In den Nicht-OPEC Staaten ging das Angebot 2016, angeführt von den USA und China, um 0,8 mb/d auf 57,7 mb/d zurück. Die OPEC Produktion (inklusive Natural Gas Liquids / NGLs) erreichte im November 2016 ihren Höchststand von 40,2 mb/d. Im vierten Quartal konnte die steigende Nachfrage die steigende Produktion in den OPEC Staaten nicht mehr kompensieren. Über das Gesamtjahr blieb der Ölmarkt um 0,4 mb/d überversorgt. Die OPEC Reservekapazität zum Ende des vierten Quartals lag im Dezember 2016 bei lediglich 2,5 mb/d (2,9 mb/d im Jänner 2016).

Am 30. November 2016 einigten sich die OPEC Staaten auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d (Rohöl exklusive Natural Gas Liquids / NGLs) für die Dauer von mindestens sechs Monaten. Gemessen an den Angebotszahlen der IEA betrug die effektive Reduktion sogar 1 mb/d über den Jahreswechsel 2016 / 2017. Die Balance zwischen Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.

Maßgeblich für die Wiederherstellung wird auch die Veränderung der OECD Lagerbestände sein. Die Rohöl-Lagerbestände sanken von 1.177 Million Barrels (mb) zu Beginn des Jahres 2016 auf 1.170 mb im Dezember 2016 und lagen um 115 mb über dem fünfjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig erhöhten die OECD Mitgliedstaaten ihre Rohölimporte von 20,1 mb/d im Vorjahr auf 21,1 mb/d in 2016. Im Mai 2016 erreichten die Rohöl-Lagerbestände ihren Höchststand von 1.215 mb.⁷

Der weltweite Rig Count ging zunächst um 29 % auf 1.405 Anlagen im Mai 2016 zurück. Seit Ende des zweiten Quartals stellte sich gerade im nordamerikanischen Rig Count eine deutliche Erholung ein, sodass der weltweite Rig Count im Dezember 2016 mit 1.772 Anlagen um 6 % unter dem Wert zu Beginn des Jahres (Jänner 2016: 1.891 Anlagen) bzw. um 10 % unter dem Vorjahreswert (Dezember 2015: 1.969 Anlagen) lag. Der nordamerikanische Rig Count konnte von seinem Tiefstand von 450 Anlagen im Mai 2016 wieder auf 843 Anlagen zum Jahresende zulegen und lag damit nahezu auf dem Niveau vom Jänner 2016. In den übrigen Weltregionen ging die Zahl der Bohranlagen seit Jänner 2016 um 11 % auf 929 Anlagen zurück.⁸ Der Bestand gebohrter, aber noch nicht komplettierter Bohrlöcher (Drilled but Uncompleted Wells oder DUCs) in Nordamerika verringerte sich seit dem Höchststand zu Beginn des Jahres von 5.596 Einheiten zunächst um 10 % auf 5.039 Einheiten und stieg zuletzt wieder mit der anziehenden Bohraktivität um 5 % auf 5.289 Einheiten zum Ende des Jahres an.⁹

Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion (E&P-Ausgaben) sanken im Jahr 2016 noch einmal beschleunigt. Nachdem sie 2015 bereits um 21 % gesunken waren, gingen sie 2016 nach Analystenschätzungen erneut um 27 % zurück. Den stärksten Rückgang 2016 verzeichnete Nordamerika mit einem Minus von 41 %, nach einem Rückgang von 33 % in 2015. Seit Beginn des Abschwungs in 2014 gingen die weltweiten E&P-Ausgaben um 42 % und die nordamerikanischen um 62 % zurück.¹⁰

Die Preise beider Rohöl-Sorten waren stark von den Erwartungen des Finanzmarktes in Hinblick auf das Verhältnis von Angebot und Nachfrage geprägt. Zu Jahresbeginn fiel der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI auf ein Tief von USD 26,21 im Jänner sowie der europäischen Sorte Brent auf ein Tief von USD 27,88 im Februar. Dieser Ölpreisverfall kam für den Markt völlig unerwartet und hatte zur Folge, dass die E&P-Budgets noch einmal gekürzt wurden. Über den Jahresverlauf pendelte sich der Ölpreis in der Bandbreite zwischen USD 40 und 52 ein, war jedoch einer starken Volatilität ausgesetzt. Mit der Entscheidung der OPEC Staaten am 30. November 2016 über eine Produktionsobergrenze reagierte der Markt umgehend positiv und konnte das notwendige Vertrauen hinsichtlich eines nachhaltig höheren Ölpreises wieder gewinnen. Im Jahresverlauf stieg der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI von USD 36,76 zum 4. Jänner 2016 auf USD 53,72 zum 30. Dezember 2016, der europäischen Sorte Brent von USD 37,22 auf USD 56,82.¹¹

⁷ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

⁸ Baker Hughes Rig Count.

⁹ U.S. Energy Information Administration (EIA), Drilling Productivity Report, Februar 2017.

¹⁰ Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016.

¹¹ Bloomberg: CO1 Brent Crude (ICE) und CL1 WTI Crude (Nymex).

„DIE SOLIDE BILANZSTRUKTUR
ERMÖGLICHTE SBO DIE GRÖSSTE
AKQUISITION DER UNTERNEHMENS-
GESCHICHTE ZU BEGINN DES ZWEITEN
QUARTALS 2016 ZU TÄTIGEN“

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die wichtigsten Entwicklungen 2016

Die Oilfield Service Industrie war 2016 das zweite Jahr in Folge mit dem stärksten Abschwung der vergangenen 30 Jahre konfrontiert. Die Zurückhaltung der Kunden bei den Bestellvolumina wurde durch einen anhaltenden Druck auf die Preise ergänzt. Dieser Einbruch spiegelt sich naturgemäß in den Umsatz- und Ergebniszahlen von SBO wider. Das Management reagierte bereits 2014 frühzeitig mit einem Paket von Gegensteuerungsmaßnahmen, um das Unternehmen sicher durch den Abschwung zu steuern. An diesem Kurs hielt SBO auch 2016 konsequent fest.

Trotz dieses sehr schwierigen Umfelds konnte SBO einen positiven operativen Cashflow erzielen und verfügt über eine kerngesunde Bilanzstruktur. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln gibt dem Unternehmen die Kraft, auch im aktuellen Zyklus gezielt in zukünftige Wachstumsfelder zu investieren. Das Management entschied sich für zwei strategische Schwerpunkte in diesem herausfordernden Marktumfeld: Einerseits nachhaltige und einmalige Kostenoptimierungsmaßnahmen (siehe „Maßnahmen gegen den Abschwung“), andererseits Investitionen in den Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Well Completion sowie in Forschung und Entwicklung (siehe „Strategische Investitionen“ sowie „Forschung und Entwicklung“). Mit dem Erwerb von Downhole Technology am 1. April 2016 tätigte SBO die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte.

Das Geschäftsjahr 2016

Bedingt durch die geringe Nachfrage ging der Umsatz von SBO 2016 um 41,7 % auf MEUR 183,0 zurück (2015: MEUR 313,7). Der Auftragseingang sank im Jahresvergleich um 16,8 % auf MEUR 169,3 (2015: MEUR 203,6). In der zweiten Jahreshälfte 2016 zeigte sich im Auftragseingang ein Anstieg gegenüber den ersten beiden Quartalen. 2015 hatte SBO noch vom Rekordauftragseingang im Jahr 2014 profitiert. Der Auftragsstand lag Ende 2016 bei MEUR 20,5 nach MEUR 34,3 zum 31. Dezember 2015.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug MEUR 0,4 (2015: MEUR 55,1). Unter Berücksichtigung einmaliger Aufwendungen für Due Diligence von MEUR 2,4 und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von MEUR 0,5, also gesamt MEUR 2,9, betrug das berichtete EBITDA MEUR minus 2,5 (2015: MEUR 53,1). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten betrug MEUR minus 50,4 (2015: MEUR 3,7). Unter Berücksichtigung vorgenannter Sondereffekte sowie einmaliger Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten von MEUR 5,1, also gesamt MEUR 8,0, betrug das berichtete Betriebsergebnis (EBIT) MEUR minus 58,3 (2015: MEUR minus 22,1). Das Finanzergebnis belief sich auf MEUR 13,3 (2015: MEUR 2,1), darin enthalten das Ergebnis aus der Bewertung von Optionsverbindlichkeiten von MEUR 17,2. Das Ergebnis vor Steuern betrug MEUR minus 45,1 (2015: MEUR minus 20,0), das Ergebnis nach Steuern lag bei MEUR minus 28,0 (2015: MEUR minus 19,0). Das Ergebnis je Aktie kam auf EUR minus 1,75 (2015: EUR minus 1,19). Die Margen spiegeln den Markteinbruch wider: Die EBITDA-Marge lag operativ bei 0,2 % (2015: 17,6 %), die EBIT-Marge operativ bei minus 27,5 % (2015: 1,2 %). Die Pretax-Marge betrug minus 24,6 % (2015: minus 6,4 %).

SBO konnte trotz des anhaltenden Abschwunges im Geschäftsjahr 2016 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von MEUR 31,3 (2015: MEUR 103,4) erzielen. Dies wurde vor allem durch aktives Working Capital Management erreicht.

Die Bilanzstruktur von SBO ist nach wie vor kerngesund. Die liquiden Mittel beliefen sich zu Jahresende 2016 auf MEUR 193,5 (31. Dezember 2015 - vor der Akquisition von Downhole Technology: MEUR 196,3). Die Nettoverschuldung lag bei MEUR 51,0 (31. Dezember 2015: Netto-Cash-Position von MEUR 26,2), das Gearing bei lediglich 12,0 %. Die Investitionen in Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) wurden gegenüber 2015 um 43,4 % auf MEUR 13,0 zurückgefahren (2015: MEUR 23,1).

Die solide Bilanzstruktur ermöglichte SBO am 1. April 2016 einen Anteil von 68 % an Downhole Technology zu einem Kaufpreis von MUS\$ 103 (stichtagsbezogen umgerechnet MEUR 90,4) zu erwerben. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte aus den vorhandenen liquiden Mitteln. Downhole Technology trägt seit der Akquisition positiv und im Rahmen der Erwartungen zum Ergebnis von SBO bei. Selbst nach diesem Erwerb verfügte SBO zum 31. Dezember 2016 über eine solide Eigenkapitalquote von 53,1 % (31. Dezember 2015: 60,8 %).

Entwicklung der Segmente

SBO gliedert ihr Geschäft in zwei Segmente: „High Precision Components“ (HPC) (Fertigung von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl) und „Oilfield Equipment“ (OE) (High-Performance-Bohrmotoren und Spezialwerkzeuge für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Circulation Tools), den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkomponenten (Non-Magnetic Drill-Collars), Service- und Reparaturarbeiten sowie Produkte für das Komplettieren der Bohrung). Beide Segmente waren 2016 vom Markteinbruch spürbar betroffen.

Das Segment „High Precision Components“ entwickelte sich 2016 entsprechend den deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Der Segment-Umsatz ging um 61,5 % auf MEUR 55,3 zurück (2015: MEUR 143,5). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) vor Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten sowie Restrukturierungsmaßnahmen betrug MEUR minus 29,3 (2015: MEUR minus 5,9).

Im Segment „Oilfield Equipment“ wirkte der massive Rückgang der weltweiten Aktivitäten dämpfend auf das Geschäft. Die Kunden setzten zwar auch im Abschwung auf Qualitätsprodukte, die sinkende Nachfrage drückte aber auf die Preise. Der Segment-Umsatz sank daher um 25,0 % auf MEUR 127,7 (2015: MEUR 170,2). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) vor Aufwendungen für Impairment von Sachanlagen und Firmenwerten sowie Restrukturierungsmaßnahmen betrug MEUR minus 18,0 (2015: MEUR 13,3).

Maßnahmen gegen den Abschwung

SBO besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service Industrie. Das Management hat auch im Abschwung der vergangenen beiden Jahre rasch reagiert und frühzeitig im dritten Quartal 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse entgegenzuwirken. Diesen Kurs setzte SBO 2016 weiter konsequent fort:

- › Die beiden Restrukturierungen (Fusionen) in den USA und in Großbritannien wurden abgeschlossen. Die Fusion der beiden SBO-Tochtergesellschaften in Singapur, die Mitte 2016 beschlossen wurde, ist ebenfalls abgeschlossen. Ein gemeinsames Management führt die

beiden Standorte der „Knust-SBO Far East Pte. Ltd.“ und der „SB DARRON Pte. Ltd.“ unter der Firma „Knust-SBD Pte. Ltd.“ fort. Durch die Restrukturierung werden strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt.

- › Die CAPEX-Ausgaben wurden von MEUR 23,1 im Jahr 2015 auf MEUR 13,0 im Jahr 2016 um 43,4 % weiter reduziert. Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) waren von dieser Reduktion ausgenommen.
- › Die Personalkapazitäten wurden 2016 standortabhängig an den Nachfragerückgang angepasst. Die Kurzarbeit am Standort Ternitz wurde bis 31. Juli 2017 verlängert. Der Personalstand lag zum 31. Dezember 2016 bei 1.200 Mitarbeitern. Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology waren es 1.034 Mitarbeiter (1.135 per 31. Dezember 2015). Dies entspricht einer Reduktion von 40 % seit Beginn des Abschwungs im Jahr 2014 (31. Dezember 2014: 1.720 Mitarbeiter).

Strategische Investitionen

Bereits im November 2014 hatte SBO das kanadische Unternehmen „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource) übernommen und einen Grundstein für die Präsenz am Well Completion-Markt gelegt. Zuvor hatte SBO vorwiegend Produkte für Directional Drilling hergestellt.

Well Completion ist der nächste Prozessschritt im Lebenszyklus einer Bohrung nach dem Drilling, bei welchem das Bohrloch für die Öl- und Gasförderung vorbereitet wird. Ebenso wie im Directional Drilling gewinnt im Well Completion Technologie und einschlägiges Know-how zunehmend an Bedeutung. Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre sind auch auf die zunehmende Technologisierung in diesem Bereich zurückzuführen. Mit dem Einstieg in den Well Completion-Markt hat sich SBO strategisch neu positioniert, um in diesem attraktiven Markt zu partizipieren.

SBO erwarb 68 % der Anteile an „Downhole Technology LLC“ (Downhole Technology) am 1. April 2016. Dies war die größte Akquisition in der Geschichte von SBO. Downhole Technology ist in Houston in den USA ansässig und ein technologisch führender Anbieter von Composite Frac Plugs für das Komplettieren von Öl- und Gasbohrungen. Das Design, das Fertigungs-Know-how sowie die hohen Qualitätsstandards der Produkte ermöglichen ein rascheres, effizienteres und sichereres Komplettieren der Bohrung als mit vergleichbaren Produkten. Durch hohe Qualität und innovatives Design erzielt Downhole Technology eine hohe Akzeptanz am Markt.

LAGEBERICHT

Mit Downhole Technology und Resource ist SBO in der Lage, ein breites Portfolio an Tight Formation Completion Tools anzubieten. Während Resource High-Tech „Sliding Sleeve“-Lösungen für das Komplettieren der Bohrung anbietet, stellt Downhole Technology „Plug-n-Perf“-Equipment für diese Anwendung her. SBO ist bereits heute als führender unabhängiger Produkthanbieter im Markt vertreten.

Darüber hinaus hat SBO die 2014 gestartete Internationalisierung des erfolgreichen Bohrmotorengeschäfts der Tochtergesellschaft BICO im Jahr 2016 weiter vorangetrieben: Die Bohrmotoren werden verstärkt in Russland und Fernost sowie von der bestehenden Niederlassung in Dubai aus vermarktet. Das sind jene Regionen, die global am wenigsten vom Nachfragerückgang betroffen sind. Zudem bieten die neu gegründeten Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko vor allem für die Tochtergesellschaft DSI mit ihrer Untertage-Zirkulations-Technologie zusätzliche Marktchancen.

Forschung und Entwicklung

Die Wachstumsstrategie von SBO ist langfristig orientiert und basiert neben organischem Wachstum auf Akquisitionen und Forschung und Entwicklung (F&E). Gezielte F&E-Investitionen auch im Abschwung stellen sicher, dass SBO am nächsten Aufschwung optimal teilnehmen kann.

Die F&E-Budgets von SBO waren nicht von den Kosteneinsparungen im Jahr 2016 betroffen. So konnten einige innovative Erfolge erzielt werden:

Mit ihrer „Direct Metal Laser Sintering“ (DMLS) Anlage ist SBO nun auch kommerziell im hochpräzisen 3D Metall-Druck vertreten. Diese neuartige, auf Faserlaser basierende Additive Manufacturing Technologie ergänzt das breite Angebot an Fertigungstechnologien von SBO. Damit können individuelle, hochkomplexe Metallteile mit nur geringem Zeitaufwand einzelgefertigt werden, ohne Abstriche bei Qualität und mechanischen Eigenschaften.

In Ergänzung dazu konnte das Elektronenstrahlschweißen („Electronic Beam Welding“ (EBW)) kommerzialisiert werden. Bisher auf dem Markt verfügbare Systeme erwiesen sich als unzuverlässig oder konnten den Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden. Diese Technologie kann SBO flexibel für Kundenanforderungen einsetzen, die mit herkömmlichen Fertigungstechniken nicht umsetzbar wären.

In der traditionellen Fertigung hat SBO im „GooseNeck Drilling“ die Marktreife erlangt. Diese Technologie ermöglicht es, innerhalb der Bohrstange gerichtete Bohrungen ab einem Durchmesser von 1½" (38 mm) herzustellen. Hierdurch erhalten die Kunden völlig neue Möglichkeiten bei der Konstruktion von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Messgeräten. Durch das außermittige Versetzen der Zentrumsbohrung in der Bohrstange hat die Elektronik mehr Installationsraum zur Verfügung, ohne dass die Festigkeit der Bohrstange durch einen „Stub Welding“ Prozess (Schweißprozess) geschwächt wird.

Mit dem „MASTER Motor Konzept“ entwickelte SBO eine in Design und Leistungsfähigkeit verbesserte Produktlinie an Hochleistungsmotoren. Höhere Strömungsgeschwindigkeiten und Temperaturen können durch robustere Verbindungen und höhere Wartungsstandards erheblich besser bewältigt werden als mit herkömmlichen Bohrmotoren. Die neue Produktlinie ist in Verbindung mit anderen Hochleistungskomponenten von SBO darauf ausgelegt, gerade in besonders harten oder durch Zirkulationsverluste beeinträchtigten Umgebungen ein hohes Drehmoment zu erzeugen. Betreiber profitieren vor allem durch die höhere Bohrgeschwindigkeit, den zeiteffizienteren Bohrprozess und durch das schnellere Herausbohren von Isolations-Equipment im Well Completion. Diese neue Technologie wird ab dem heurigen Jahr kommerziell eingesetzt.

Im Well Completion wurde neben dem bestehenden „Open Only“ auch ein „Closable Sleeve“-System entwickelt. Damit können für die Produktion bereits geöffnete Sleeves auch wieder geschlossen werden. Der Druck im Produktionsstrang wird stabil gehalten, weil Zonen mit eindringenden Verunreinigungen und weniger produktive Zonen isoliert werden können. Für die Betreiber optimiert das die Produktion. Das System ist kompakt und verfügt über einen hydraulischen Schließmechanismus. Diese Technologie kann auch für ein späteres Refracking eingesetzt werden.

„MIT DEM AUFBAU DES
GESCHÄFTSFELDES WELL COMPLETION
SOWIE IHRER TÄTIGKEIT IN FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG HAT SICH
SBO GEZIELT AUF DEN NÄCHSTEN
AUFSCHWUNG VORBEREITET“

AUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2017 einen Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums um 3,4 %, für das Jahr 2018 um 3,6 % (nach 3,1 % im Jahr 2016 und 3,2 % im Jahr 2015). In den Industriestaaten sollte die Wirtschaft im Jahr 2017 um 1,9 %, im Jahr 2018 um 2,0 % wachsen (nach 1,6 % im Jahr 2016 und 2,1 % im Jahr 2015). Damit zeichnet sich eine Fortsetzung der moderaten Konjunkturerholung in den Industriestaaten ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF für 2017 von einem Wachstum von 4,5 %, für 2018 von 4,8 % aus (nach jeweils 4,1 % in den Jahren 2016 und 2015).

Das Anziehen der weltweiten Konjunktur in 2017 und 2018 basiert laut Einschätzung des IWF vor allem auf einem beschleunigten Wachstum in den Schwellenländern. Die Abschwächung des Wachstums in China soll durch ein stärkeres Wachstum in jenen Schwellen- und Entwicklungsländern überkompensiert werden, die sich 2016 in einer Rezession befanden. Dazu zählen u.a. Brasilien, Nigeria und Russland. Außerdem geht der IWF davon aus, dass begleitende fiskalpolitische Maßnahmen in den Industrieländern sowie nachlassende geopolitische Spannungen zu einem stärkeren Wachstum in den betroffenen Ländern beitragen. Der Brexit sollte sich laut IWF auf die Weltwirtschaft nicht stark auswirken, sofern keine größeren neuen wirtschaftlichen Barrieren geschaffen werden und die Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union reibungslos verlaufen.¹²

Die Internationale Energieagentur (IEA) geht für 2017 von einem weiteren Anstieg der Ölnachfrage aus: Die Ölnachfrage soll 2017 um 1,4 mb/d auf 98,0 mb/d steigen. In den OECD Staaten soll die durchschnittliche Ölnachfrage mit rund 46,8 mb/d gegenüber 2016 leicht steigen. In den Nicht-OECD Staaten soll die durchschnittliche Nachfrage um 1,4 mb/d auf insgesamt 51,2 mb/d steigen.

Nach zwei Jahren kontinuierlicher Einsparungen in der Industrie scheint nun endlich der Abschwung zu Ende zu sein. Die IEA erwartet, dass das Angebot in den Nicht-OPEC Staaten von 57,7 mb/d im Jahr 2016 um 0,3 mb/d auf 58,0 mb/d im Jahr 2017 steigen wird. Die OPEC Staaten haben sich am 30. November 2016 auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d für die Dauer von mindestens sechs Monaten geeinigt. Die Balance aus Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.¹³

Es bestätigt sich zunehmend, dass sich Nordamerika sehr flexibel auf die neue Situation einstellen kann. Führende Analystenhäuser erwarten für 2017 einen Anstieg der E&P-Ausgaben in Nordamerika von 21 %; weltweit sollen es 2 % sein.¹⁴ Das wäre der erste Anstieg seit 2014. Mit Blick auf die massiven Investitionskürzungen in den Jahren 2015 und 2016 ist der Investitionsbedarf grundsätzlich hoch. E&P-Ausgaben des vergangenen Jahres sind zu einem großen Teil lediglich in die Erhaltung der bestehenden Förderung geflossen. Ohne Investitionen wird durchschnittlich eine Post-Peak Decline Rate von 5-7 % p.a. angenommen.¹⁵ Unter Berücksichtigung dieses Faktors und der stabil steigenden Ölnachfrage ist mittelfristig nicht ausgeschlossen, dass es zu einer Unterversorgung des Ölmarktes kommen könnte.

Die Erwartungen für 2017 gehen vor allem für Nordamerika von einer erkennbaren Markterholung aus. International ist diese Belebung noch nicht eingetreten und es wird noch einige Zeit benötigen, bis die in den letzten beiden Jahren aufgebauten Lagerbestände der Kunden abgebaut sind. Insgesamt wird für 2017 ein Übergangsjahr erwartet. Mit dem Aufbau des Geschäftsfeldes Well Completion sowie ihrer Tätigkeit in Forschung und Entwicklung hat sich SBO gezielt auf den nächsten Aufschwung vorbereitet. Der hohe Cash-Bestand, die geringe Nettoverschuldung und die hohe Eigenkapitalquote des Unternehmens geben SBO die Flexibilität, auf kommende Herausforderungen schnell reagieren zu können. SBO ist gut aufgestellt, um als Technologie- und Marktführer den nächsten Aufschwung optimal nutzen zu können.

¹³ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

¹⁴ Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016; etwas optimistischer: Barclays, 2017 E&P Spending Outlook, Jänner 2017.

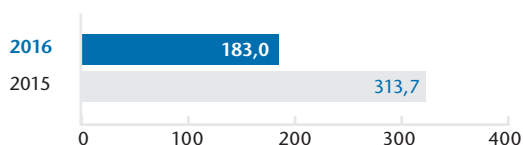
¹⁵ HSBC Global Research, Februar 2017.

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Downhole Technology die Geschäftstätigkeit im Produktbereich Completion Tools erweitert. Diese Gesellschaft wurde erstmalig per 1. April 2016 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Umsatzerlöse in MEUR



Der Umsatz ist bedingt durch die geringe Nachfrage um 41,7 % von MEUR 313,7 im Jahr 2015 auf MEUR 183,0 im Jahr 2016 gesunken.

Wie in den Vorjahren ist der US-Dollar weiterhin die bei weitem wichtigste Währung für den SBO-Konzern. Im Jahr 2016 wurden 84 % (nach 85 % im Jahr 2015) der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet, wobei rund 60 % (nach 50 % im Jahr 2015) der Aufwendungen ebenfalls in US-Dollar angefallen sind. Während der durchschnittliche Wechselkurs des Jahres 2016 mit 1 Euro = 1,1066 USD nahezu unverändert zum Jahr 2015 mit 1 Euro = 1,1096 USD war, ist der US-Dollar im Vergleich zum Euro gegen Jahresende deutlich angestiegen. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2016 betrug 1 Euro = 1,0541 USD im Vergleich zum 31. Dezember 2015 mit 1 Euro = 1,0887 USD.

Kursentwicklung in EUR/USD

	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
2016	1,1569	1,0364	1,1066	1,0541
2015	1,2043	1,0552	1,1096	1,0887

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2015 und 2016 wurden für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

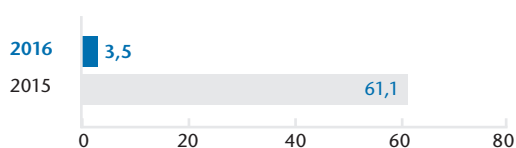
Umsatz nach Geschäftssegmenten in MEUR

	High Precision Components	Oilfield Equipment	Summe Umsatzerlöse
2016	55,3	127,7	183,0
2015	143,5	170,2	313,7

Im Segment „High Precision Components“ ist der Umsatz im Jahr 2016 aufgrund der abermals deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden um 61,5 % von MEUR 143,5 in 2015 auf MEUR 55,3 in 2016 zurückgegangen.

Im Segment „Oilfield Equipment“ führte der signifikante Rückgang der weltweiten Bohraktivitäten zu einem Umsatzrückgang um 25,0 % von MEUR 170,2 auf MEUR 127,7. Die Akquisition von Downhole Technology konnte diesen Umsatzrückgang nur zum Teil kompensieren.

Bruttoergebnis in MEUR

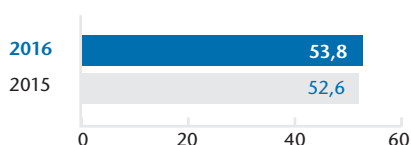


Das Bruttoergebnis ist im Jahr 2016 um 94,2 % von MEUR 61,1 auf MEUR 3,5 gesunken, die Bruttomarge von 19,5 % auf 1,9 %.

Trotz der durchgeführten Sparmaßnahmen kam es zu einer weiteren Reduktion der Bruttomarge. Zum einen führte die gesunkene Betriebsleistung zu einer weiteren Unterauslastung der Kapazitäten und zum anderen drückte die sinkende Nachfrage insbesondere im Segment „Oilfield Equipment“ verstärkt auf die Preise.

Die bedeutendsten Elemente der Herstellungskosten sind Material- und Energieaufwand, Personalkosten sowie Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

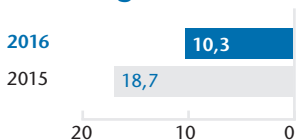
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in MEUR



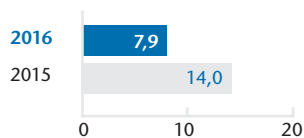
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sind von MEUR 52,6 in 2015 auf MEUR 53,8 in 2016 gestiegen. Während der Anstieg der Vertriebsaufwendungen von MEUR 19,8 im Jahr 2015 auf MEUR 20,1 im Jahr 2016 auf die Geschäftsausweitung des Segmentes „Oilfield Equipment“ zurückzuführen ist, wird die Steigerung der Verwaltungsaufwendungen von MEUR 32,8 auf MEUR 33,7, neben den Due-Diligence-Aufwendungen im Zuge der Akquisition von Downhole Technology, vor allem durch die Geschäftsausweitung des Segmentes „Oilfield Equipment“ begründet. Bereinigt um diese Aufwendungen betragen die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen im Jahr 2016 MEUR 42,0.

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten für das operative Geschäft, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge in MEUR

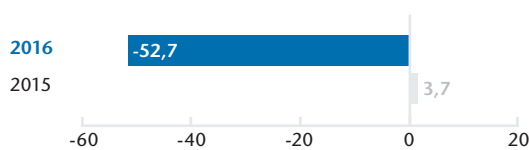


Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen in 2016 MEUR 10,3 (2015: MEUR 18,7). Diese Position enthält Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von MEUR 7,6 (2015: MEUR 8,2), primär für das Segment „Oilfield Equipment“, sowie Kursverluste in Höhe von MEUR 2,6 (2015: MEUR 10,5). Letzterem stehen Kursgewinne in den Sonstigen betrieblichen Erträgen von MEUR 6,5 (2015: MEUR 12,4) gegenüber.



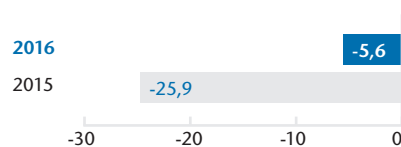
Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt in 2016 MEUR 7,9 (2015: MEUR 14,0) und betreffen neben den Kursgewinnen noch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Anlagenverkäufen.

Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten in MEUR



Das Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten betrug MEUR minus 52,7 (minus 28,8% vom Umsatz) im Vergleich zu MEUR 3,7 (1,2% vom Umsatz) im Jahr davor. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang sowie auf die Reduktion der Bruttomarge zurückzuführen.

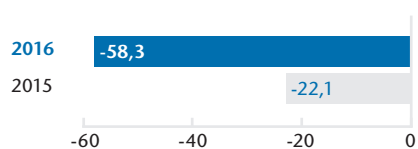
Nicht wiederkehrende Posten in MEUR



Im Geschäftsjahr 2016 sind Aufwendungen für nicht wiederkehrende Posten in Höhe von insgesamt MEUR 8,1 angefallen. Es handelt sich hierbei mit MEUR 3,0 um Kosten für die Restrukturierung von Produktionsstandorten in den USA und mit MEUR 5,1 um Wertminderungen von Sachanlagen und Firmenwerten. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen im Zusammenhang mit den Restrukturierungen in Höhe von MEUR 1,7 sowie ein Ertrag aus dem Verkauf eines Grundstückes in UK in Höhe von MEUR 0,8, somit gesamt MEUR 2,5, gegenüber.

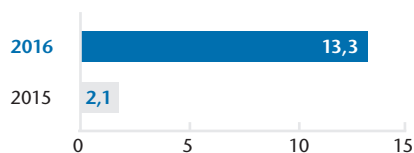
LAGEBERICHT

Betriebsergebnis in MEUR



Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten ist von MEUR minus 22,1 in 2015 auf MEUR minus 58,3 in 2016 zurückgegangen.

Finanzergebnis in MEUR

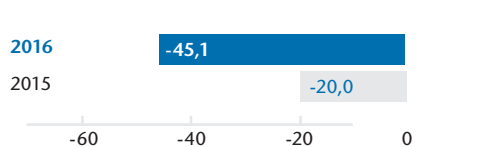


Das Finanzergebnis betrug in 2016 MEUR 13,3 nach MEUR 2,1 im Jahr 2015.

Die sonstigen finanziellen Erträge aus Earn-Out-Bewertungen sowie die Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen haben sich von MEUR 8,7 in 2015 auf MEUR 17,3 in 2016 erhöht.

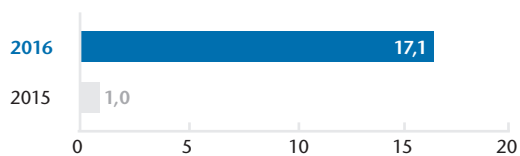
Das Nettozinsergebnis belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf MEUR minus 4,0 (2015: MEUR minus 6,6). Im Nettozinsergebnis wird auch der Ergebnisanteil der vom jeweiligen Management gehaltenen Anteile und Genussrechte an einzelnen Tochtergesellschaften erfasst, er belief sich 2016 auf MEUR 1,8 (2015: MEUR minus 1,3).

Ergebnis vor Steuern in MEUR



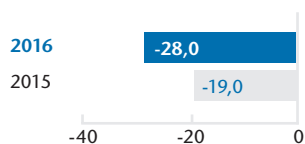
Das Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2016 betrug MEUR minus 45,1 nach MEUR minus 20,0 im Jahr 2015.

Steuern vom Einkommen und Ertrag in MEUR



Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen in 2016 MEUR 17,1 (2015: MEUR 1,0) und resultieren im Wesentlichen aus Verlustrückträgen mit Gewinnen aus Vorjahren von MEUR 8,3 sowie aus der Veränderung von latenten Steuern von MEUR 8,8.

Ergebnis nach Steuern/Dividende in MEUR



Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2016 betrug MEUR minus 28,0 nach MEUR minus 19,0 im Jahr zuvor.

Das Ergebnis pro Aktie erreichte EUR minus 1,75 im Jahr 2016 nach EUR minus 1,19 im Jahr 2015.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Jahr 2016 keine Dividende auszuschütten.

Vermögens- und Finanzlage

Das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2016 betrug MEUR 425,7 nach MEUR 450,4 zum 31. Dezember 2015. Die Eigenkapitalquote erreichte 53,1 % im Vergleich zu 60,8 % im Jahr zuvor. Diese Entwicklung ist einerseits auf die gestiegene Bilanzsumme aufgrund der Übernahme von Downhole Technology zurückzuführen und andererseits auf eine Reduktion der kumulierten Ergebnisse durch das negative Ergebnis nach Steuern und der Dividendenzahlung im Jahr 2016. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch den gestiegenen USD-Kurs, der zu einer positiven Entwicklung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung führte.

Die Netto-Verschuldung zum 31. Dezember 2016 betrug MEUR 51,0, das ist um MEUR 77,2 höher als die Netto-Cash-Position zum 31. Dezember 2015 (MEUR 26,2), was im Wesentlichen durch die Akquisition von Downhole Technology begründet ist, deren Erwerb aus den bestehenden liquiden Mitteln finanziert wurde. Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent zum Eigenkapital) belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 12,0 % nach -5,8 % im Jahr davor.

Der Cashflow aus dem Ergebnis hat sich aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern von MEUR 46,3 in 2015 auf MEUR 13,7 in 2016 reduziert.

Das Nettoumlaufvermögen ist von MEUR 150,4 zum 31. Dezember 2015 auf MEUR 131,3 zum 31. Dezember 2016 gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine deutliche Senkung der Vorräte zurückzuführen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte damit MEUR 31,3 nach MEUR 103,4 im Jahr 2015.

Die Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betragen insgesamt MEUR 100,4 (2015: MEUR 18,3). Davon entfielen MEUR 90,4 auf den Erwerb von Downhole Technology und MEUR 13,0 (2015: MEUR 23,1) auf Zugänge in Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Diese betreffen mit MEUR 12,1 das Segment „Oilfield Equipment“, hauptsächlich den Ausbau der Mietflotte an Bohrmotoren und mit MEUR 0,9 das Segment „High Precision Components“.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der SBO-Gruppe liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten liegt.

Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt

durch eine zeitnahe monatliche Berichterstattung über die notwendigen Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Für die Tochterunternehmen wurden vom Konzern weltweit einheitliche Standards für die Umsetzung und Dokumentation des gesamten internen Kontrollsystems und damit vor allem auch für den Rechnungslegungsprozess vorgegeben. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Weiters werden die von den Tochtergesellschaften erstellten internen Berichte in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Gesellschaften Jahresbudgets und Mittelfristplanungen angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden müssen.

Weiters wird die Liquiditätsplanung der Gesellschaften laufend überwacht und mit den Holdingvorgaben abgestimmt.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch Prüfungstätigkeiten des Konzerncontrollings überwacht. Weiters werden die Jahresabschlüsse aller operativen Gesellschaften und Holdinggesellschaften durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien, um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfragen). Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

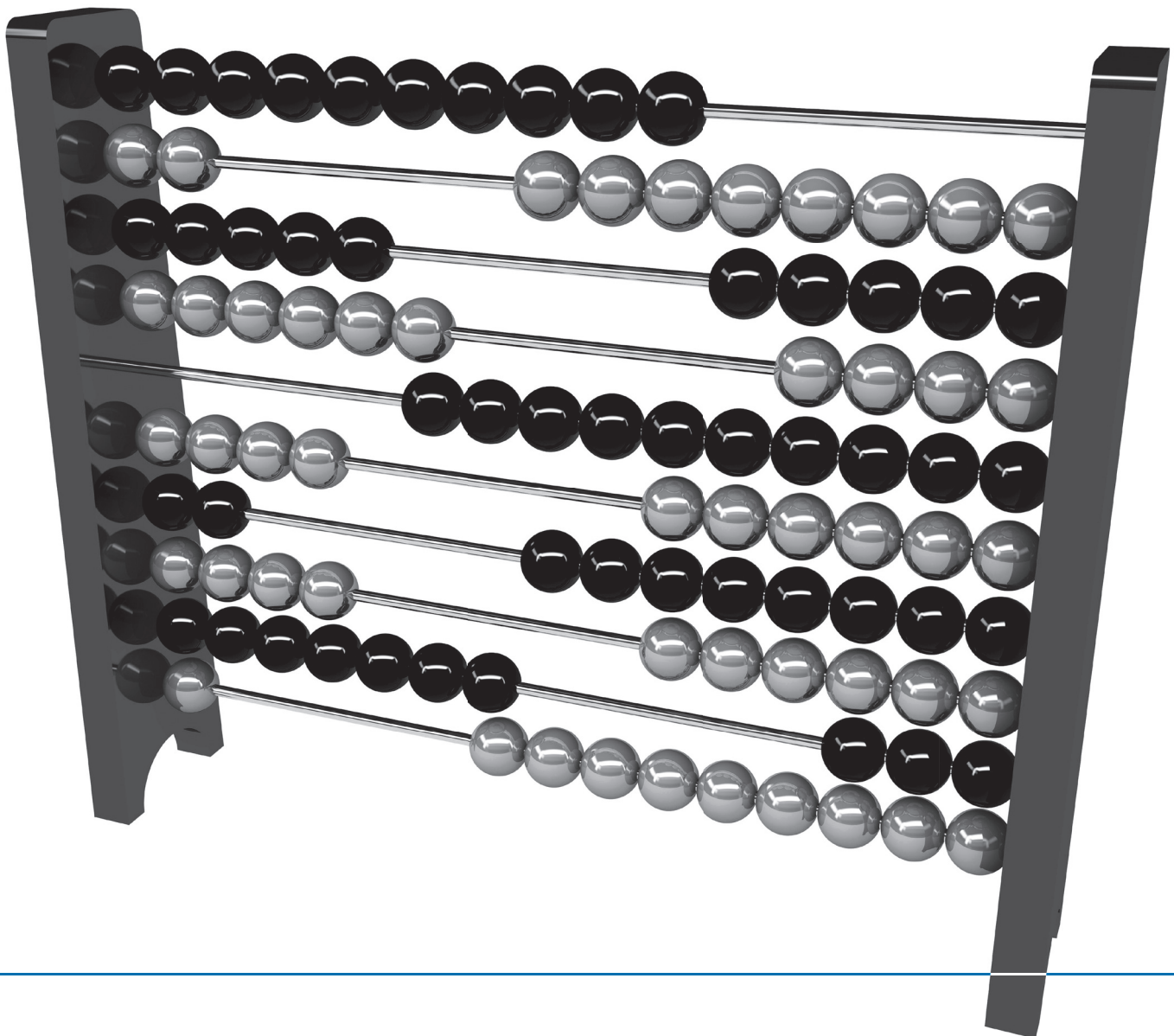
NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 42 im Konzernabschluss.

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 243a UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 21 im Konzernabschluss.

KONZERN- ABSCHLUSS



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	25
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	27
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	28
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	29
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	30
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	31

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR		31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		193.453	196.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	49.526	49.199
Forderungen aus Ertragsteuern		11.406	5.205
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 6	2.864	4.320
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Erläuterung 12	5.068	2.230
Vorräte	Erläuterung 7	105.653	133.748
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN		367.970	390.980
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 8	165.344	193.024
Firmenwerte	Erläuterung 9	174.716	81.718
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 9	69.904	50.749
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 10	12.483	12.864
Aktive latente Steuern	Erläuterung 11	11.639	11.168
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN		434.086	349.523
SUMME VERMÖGEN		802.056	740.503

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR		31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Schulden			
Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 13	32.499	32.174
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	37.233	12.783
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		28	63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.929	11.150
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	97	205
Ertragsteuerrückstellung		2.010	1.502
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 15, 20	19.979	24.696
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 16	4.206	4.708
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		107.981	87.281
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen	Erläuterung 17	174.691	125.049
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0	27
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	57	153
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 18	5.296	5.821
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 19, 20	78.260	52.459
Passive latente Steuern	Erläuterung 11	10.038	19.353
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		268.342	202.862
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 21	15.947	15.982
Kapitalrücklagen		66.812	68.357
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 22	785	785
Sonstige Rücklagen		19	19
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		61.109	50.166
Kumulierte Ergebnisse		281.061	315.051
SUMME EIGENKAPITAL		425.733	450.360
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		802.056	740.503

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
Umsatzerlöse	Erläuterung 23	182.990	313.734
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 24	-179.453	-252.610
Bruttoergebnis		3.537	61.124
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 24	-20.070	-19.757
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 24	-33.750	-32.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 25	-10.331	-18.738
Sonstige betriebliche Erträge	Erläuterung 25	7.890	13.995
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen		-52.724	3.745
Restrukturierungserträge	Erläuterung 26	2.525	1.181
Restrukturierungsaufwendungen	Erläuterung 26	-3.013	-3.146
Wertminderung von Sachanlagen	Erläuterung 12	-1.789	-2.010
Wertminderung von Firmenwerten	Erläuterung 9	-3.316	-21.880
Betriebsergebnis nach Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen		-58.317	-22.110
Zinserträge	Erläuterung 27	3.101	1.308
Zinsaufwendungen	Erläuterung 27	-7.091	-7.940
Sonstige finanzielle Erträge	Erläuterung 28	52	3.180
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-30	-45
Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen	Erläuterung 29	17.232	5.575
Finanzergebnis		13.264	2.078
Ergebnis vor Steuern		-45.053	-20.032
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 30	17.052	1.050
Ergebnis nach Steuern		-28.001	-18.982
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.967.789	15.980.422
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		-1,75	-1,19

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
Ergebnis nach Steuern		-28.001	-18.982
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnung Eigenkapital		9.867	34.560
Währungsumrechnung sonstige Positionen ⁽¹⁾		1.435	2.362
darauf entfallende Steuern	Erläuterung 30	-359	-590
		10.943	36.332
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht umgegliedert werden können			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Erläuterung 18	23	673
darauf entfallende Steuern	Erläuterung 30	-6	-168
		17	505
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		10.960	36.837
Gesamtergebnis nach Steuern		-17.041	17.855

⁽¹⁾ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2016	2015
Ergebnis nach Steuern		-28.001	-18.982
Abschreibungen und Wertminderungen		56.060	75.255
Zuschreibungen		-229	0
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		-525	-1.010
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-146	-1.529
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen		-194	-123
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		-4.495	-715
Veränderung von latenten Steuern		-8.753	-6.615
Cashflow aus dem Ergebnis		13.717	46.281
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.884	65.624
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte		-2.329	-3.896
Veränderung Vorräte		35.869	43.301
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.726	-14.211
Veränderung Optionsverbindlichkeiten		-17.232	-5.575
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-3.921	-28.087
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Erläuterung 39	31.262	103.437
Investitionen in Sachanlagen		-12.656	-22.875
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-384	-176
Veränderung Verbindlichkeiten aus Investitionen		111	-68
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Finanzmittel	Erläuterung 40	-90.028	0
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		2.595	4.811
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 39	-100.362	-18.308
Freier Cashflow		-69.100	85.129
Erwerb eigener Aktien	Erläuterung 21	-2.167	0
Dividendenzahlungen		-7.994	-23.973
Rückzahlung Finanzierungsleasing		-66	-86
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		1.443	-4.176
Aufnahme von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	86.875	41.200
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	-12.783	-13.238
Rückzahlung von Anleihen		0	-20.000
Rückzahlung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-2.224	-5.189
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 39	63.084	-25.462
Veränderung des Finanzmittelbestandes		-6.016	59.667
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		196.278	130.220
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		3.191	6.391
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 39	193.453	196.278
Zusatzinformationen zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Zinseinzahlungen		933	700
Zinsauszahlungen		-3.107	-5.187
Entrichtete Ertragsteuern		1.971	-18.467

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Jahr 2016 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
Erläuterung	21		22				
1. Jänner 2016	15.982	68.357	785	19	50.166	315.051	450.360
Ergebnis nach Steuern						-28.001	-28.001
Sonstiges Ergebnis					10.943	17	10.960
Gesamtergebnis	0	0	0	0	10.943	-27.984	-17.041
Dividende ⁽¹⁾						-7.994	-7.994
Erwerb eigener Aktien	-41	-2.126					-2.167
Aktienbasierte Vergütung	6	581					587
Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen						1.988	1.988
31. Dezember 2016	15.947	66.812	785	19	61.109	281.061	425.733

⁽¹⁾ Die Dividende von TEUR 7.994 im Jahr 2016 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.988 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,50 pro Aktie.

Jahr 2015 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
Erläuterung	21		22				
1. Jänner 2015	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675
Ergebnis nach Steuern						-18.982	-18.982
Sonstiges Ergebnis					36.332	505	36.837
Gesamtergebnis	0	0	0	0	36.332	-18.477	17.855
Dividende ⁽¹⁾						-23.973	-23.973
Aktienbasierte Vergütung	6	797					803
Rücklagenbewegung				-3		3	0
31. Dezember 2015	15.982	68.357	785	19	50.166	315.051	450.360

⁽¹⁾ Die Dividende von TEUR 23.973 im Jahr 2015 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.982 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen, SBO) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999 w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2016 (Stichtag 31. Dezember 2016) wurde am 3. März 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf eintausend EURO (TEUR) gerundet. Die Summierungen der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen aufweisen.

ERLÄUTERUNG 3

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen 39 (Vorjahr: 36) Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2016	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2015
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	Ternitz, AT	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, US	100,00	100,00
Knust-Godwin LLC (*)	Houston, US	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. (*)	Lafayette, US	97,00	93,25
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.	Houston, US	100,00	100,00
Downhole Technology LLC (**)	Houston, US	67,73	0,00
BICO Drilling Tools Inc. (*)	Houston, US	89,71	89,55
BICO Faster Drilling Tools Inc. (*)	Nisku, CA	79,84	77,91
Schoeller-Bleckmann Canada Ltd.	Calgary, CA	100,00	100,00
Resource Completion Systems Holdings Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Completion Systems Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Corp. (**)	Dallas, US	67,00	67,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Darron Tool & Engineering Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, UK	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Limited (*)	Aberdeen, UK	93,00	91,00
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited (*)	Aberdeen, UK	94,00	94,00
Techman Engineering Limited (*)	Chesterfield, UK	90,65	90,65
Schoeller-Bleckmann (UK) Limited	Chesterfield, UK	100,00	100,00
OOO "Schoeller-Bleckmann"	Noyabrsk, RU	99,00	0,00
DSI FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Drilling Systems International Limited	Cayman Islands, CY	100,00	100,00
DSI Saudi LLC	Al-Khobar, KSA	100,00	100,00
DSI PBL de Mexico S. A. de C. V.	Villahermosa, MX	100,00	100,00
ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED (*)	Dubai, AE	99,00	0,00
Schoeller Bleckmann do Brasil, Ltda.	Macaé, BR	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V. (*)	Monterrey, MX	98,00	97,00
Knust-SBD Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	0,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.	Binh Duong, VN	100,00	100,00

(*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 19.

(**) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile in Zusammenhang mit den bestehenden Optionsvereinbarungen siehe Erläuterung 20.

KONZERNABSCHLUSS

Für sämtliche Gesellschaften entsprechen die Anteile den Stimmrechten, wodurch die Beherrschung der Tochterunternehmen direkt aus den gehaltenen Anteilen abzuleiten ist.

Im Jahr 2016 fanden folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- › Erwerb von 67,73 % der Anteile an der Downhole Technology LLC, Houston, US, per 1. April 2016 (siehe Erläuterung 40)
- › Gründung der ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED mit Sitz in Dubai im Juni 2016
- › Gründung der Knust-SBD Pte. Ltd. im September 2016 und Verschmelzung mit der Knust-SBO Far East Pte. Ltd. sowie der SB Darron Pte. Ltd. per 31. Oktober 2016
- › Erwerb der OOO „Schoeller-Bleckmann“ im Dezember 2016

ERLÄUTERUNG 4

WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

1. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals angewandt. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

KONZERNABSCHLUSS

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 1	Angabeinitiative (Änderung von IAS 1)	1.1.2016	nein
IAS 16 IAS 38	Abschreibungsmethoden – Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden	1.1.2016	nein
IAS 16 IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016	nein
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Beiträge von Arbeitnehmern	1.2.2015	nein
IAS 27	Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens)	1.1.2016	nein
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	1.1.2016	nein
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit	1.1.2016	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	1.2.2015	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012-2014	1.1.2016	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Folgende bereits veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende bzw. von der Europäischen Union noch nicht übernommene neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht vorzeitig angewendet, sondern werden für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, angewendet werden:

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 7	Angabeinitiative	1.1.2017 ²	nein
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1.1.2017 ²	nein
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.1.2018 ²	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung	1.1.2018 ²	nein
IFRS 4	Versicherungsverträge	1.1.2018 ²	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018 ¹	siehe unten
IFRS 10 IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	auf unbestimmte Zeit verschoben	nein
IFRS 15	Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen	1.1.2018 ¹	siehe unten
IFRS 16	Leasing	1.1.2019 ²	siehe unten
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014-2016	1.1.2018 ²	nein
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018 ²	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

² Der Standard ist in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde nicht vorzeitig angewendet. Das angegebene Datum betrifft das vom IASB beschlossene Erstanwendungsdatum.

KONZERNABSCHLUSS

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Weiters sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält darüber hinaus neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Aufgrund der vorläufigen Beurteilung erwartet SBO, dass die neue Klassifizierung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten hat. Aus dem neuen Wertminderungsmodell werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Forderungen erwartet. Ebenso werden bei den derzeitigen Fremdwährungssicherungen keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung des neuen Standards erwartet. Der Konzern beabsichtigt, IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht vorgesehen.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Auf Basis dieses neuen Standards soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die ein Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Unternehmens realisiert. Zudem fordert IFRS 15 die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Im Konzern werden derzeit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss evaluiert. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass sich bei Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Gütern die einzige Leistungsverpflichtung ist, voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Die Umsatzrealisierung erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, was grundsätzlich bei der Lieferung der Fall ist. Bei der Erbringung von Service- und Reparaturleistungen erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Lieferung der servicierten bzw. reparierten Güter an den Kunden, somit auch hier zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei Verträgen mit Kunden, deren Leistungsverpflichtung die Vermietung von Bohrwerkzeugen ist, erfolgt die Umsatzrealisierung nutzungsabhängig, das heißt konkret über den Zeitraum, in dem der Kunde den Nutzen aus der Verwendung der Bohrwerkzeuge erhält. Hier werden sich voraussichtlich ebenso keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss ergeben. Mehrkomponentenverträge liegen derzeit nicht vor. Der Evaluierungsprozess wird laufend weitergeführt werden, eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. SBO plant die Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes unter Erfassung des kumulierten Effektes der erstmaligen Anwendung per 1. Jänner 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der kumulierten Ergebnisse.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches beim Leasingnehmer dazu führt, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Ausgenommen sind Leasingvereinbarungen, deren Laufzeit 12 Monate oder weniger beträgt oder Vereinbarungen betreffend eines geringwertigen Vermögenswertes (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease), wobei sich das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse unterscheidet. Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass die Anwendung des neuen Standards zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SBO führen wird (siehe dazu auch die Angaben zum operativen Leasing in Erläuterung 8). Für jene Fälle, in denen SBO als Leasinggeber auftritt, wird ebenso keine wesentliche Auswirkung erwartet (siehe dazu Erläuterung 23). Eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Der Konzern plant für die Erstanwendung des IFRS 16 ab 1. Jänner 2019 den modifizierten retrospektiven Ansatz zu wählen, unter welchem der kumulierte Effekt aus der Umstellung als Korrektur der Eröffnungsbilanz der Berichtsperiode darzustellen ist, ohne die Vergleichsperiode anzupassen.

2. Bilanzstichtag

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

3. Behandlung von nicht beherrschenden Anteilen im Konzernabschluss

Nicht beherrschende Anteile werden im Konzern mit dem anteiligen Neubewerteten Reinvermögen im Erwerbszeitpunkt angesetzt. In der Folge wird den nicht beherrschenden Anteilen ein entsprechender Anteil am Ergebnis nach Steuern und am sonstigen Ergebnis zugeordnet, was bei Verlusten des betreffenden Tochterunternehmens auch zu einem negativen Saldo führen kann. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Zu den bestehenden Optionsvereinbarungen siehe Erläuterung 20.

KONZERNABSCHLUSS

4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht.

Für die Konzernabschlusserstellung werden die in funktionaler Währung erstellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode in EURO umgerechnet:

- › Die Vermögenswerte und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- › Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
USD	1,0541	1,0887	1,1066	1,1096
GBP	0,8562	0,7340	0,8189	0,7260
CAD	1,4188	1,5116	1,4664	1,4176
MXN	21,7719	18,9145	20,6550	17,5995
BRL	3,4305	4,3117	3,8616	3,6916
VND	23.942,2	24.575,2	24.664,9	24.223,1

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen, wobei die Veränderung im laufenden Jahr im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung dargestellt wird.

5. Einteilung in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

Betriebliche Posten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden selbst dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie erst später als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, da dies dem üblichen Geschäftszyklus entspricht.

6. Finanzinstrumente

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

Zahlungsmittel und zur Veräußerung verfügbare kurzfristige Veranlagungen

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung enthaltenen Barbestände, Sichteinlagen und kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, als Finanzmittelbestand. Die Bewertung der Barbestände und Sichteinlagen erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Die kurzfristigen Veranlagungen stellen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von unter 3 Monaten dar, welche nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

Das Unternehmen gewährt den Kunden unter geschäftsüblichen Bedingungen Zahlungsziele, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallsrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weiters sind Kaufpreise für Anteile an Tochtergesellschaften, die vom Management gehalten werden, in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes. Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag, welches den Ergebnisanteil des laufenden Geschäftsjahres enthält, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen erfasst ist. Dieser laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für das Effektivzinsergebnis angesehen.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten resultieren aus dem Management gewährten Genussrechten an Tochtergesellschaften. Die Übertragung dieser Genussrechte an Dritte ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft möglich bzw. besteht bei Eintritt bestimmter Ereignisse eine Kaufoption, wobei sich der Rückkaufsbetrag am Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Ausübungszeitpunkt bemisst. Der laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für das Effektivzinsergebnis angesehen und verändert entsprechend die Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:

Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne und Verluste aus Kurssicherungsgeschäften, welche der Absicherung der Kursrisiken aus Konzernlieferungen in fremder Währung dienen und nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden nicht separat ausgewiesen, sondern gemeinsam mit den Kursgewinnen und Kursverlusten von Lieferungen erfolgswirksam im Betriebsergebnis dargestellt.

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20).

Sicherungsbeziehung

Anlässlich eines Unternehmenserwerbs in 2010 wurde einmalig eine Fremdwährungssicherung des Kaufpreises zwischen Vertragsabschluss und Closing durchgeführt, die als Fair Value Hedge mit einer nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung als Grundgeschäft bilanziert wurde. Der auf das besicherte Risiko entfallende Verlust wurde als Basis Adjustment auf die erworbenen Vermögenswerte erfasst und wird nun entsprechend der Erfolgswirksamkeit dieser Vermögenswerte (analog zur Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

7. Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten die Kosten für Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

8. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte:	
Software	4
Technologie	5 - 10
Kundenbeziehungen	5 - 10
Wettbewerbsvereinbarungen	5 - 10
Markenrechte	10
Sachanlagen:	
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Das Unternehmen ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt das Unternehmen eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in der Position „Wertminderung von Sachanlagen“ erfasst.

Es wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst, sofern sich diese nicht auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 4,0 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

9. Firmenwerte

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

Ein einmal erfasster Wertminderungsaufwand für einen Firmenwert wird in den Folgeperioden nicht wieder zugeschrieben.

KONZERNABSCHLUSS

10. Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern in Übereinstimmung mit der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Latente Steueransprüche und Schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der diese realisiert werden, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Bei Vorliegen von Verlusten in der aktuellen Periode oder Vorperiode werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern nur in der Höhe erfasst, in der auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanungen substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes steuerliches Ergebnis zur Verfügung stehen wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei nicht verfallbaren Verlustvorträgen wird dabei auf die Verwertbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre abgestellt.

Tatsächliche und latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die entweder im „sonstigen Ergebnis“ oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im „sonstigen Ergebnis“ bzw. direkt im Eigenkapital erfasst.

11. Erhaltene Zuschüsse

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuschüsse gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Die Zuschüsse für Vermögenswerte werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte und wird im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

12. Rückstellungen

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn für das Unternehmen gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen vorliegen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen und bei denen es wahrscheinlich ist, dass diese zu einem Mittelabfluss führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

13. Rückstellungen für Sozialkapital

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen ausschließlich Abfertigungsverpflichtungen österreichischer Gesellschaften. Der Arbeitgeber ist bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von mittlerweile 4 bis 12 bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Monatsbezügen. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge werden zu jedem Abschlussstichtag mittels versicherungsmathematischer Bewertung unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren berechnet und entsprechen dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche. Für das Pensionsantrittsalter werden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen herangezogen. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen und entsprechende Fluktuationsabschläge werden auf Basis der Erfahrungen der mittelfristigen Vergangenheit berücksichtigt.

Sämtliche Neubewertungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfasst. Weitere Anmerkungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen sind in Erläuterung 18 enthalten.

Beitragsorientierte Pläne

Für Dienstverhältnisse, die österreichischem Recht unterliegen und nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Bei verschiedenen Konzerngesellschaften bestehen beitragsorientierte Pensionspläne einerseits aufgrund länderspezifischer gesetzlicher Verpflichtungen sowie andererseits aufgrund des Abschlusses von Betriebsvereinbarungen bzw. einzelvertraglicher Pensionsvereinbarungen. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit an den jeweiligen Pensionsfonds zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

Beiträge zu sämtlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen (leistungsorientiertes System). Die rückzustellenden Beträge werden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet. Die Parameter der Abfertigungsrückstellung finden ebenso bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung Anwendung. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

14. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren gelten bei Übergang der Chancen und Risiken, in der Regel bei Lieferung an den Empfänger, als realisiert. Erträge aus Service- und Reparaturtätigkeiten gelten mit dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung als realisiert.

Einzelne Unternehmen innerhalb der SBO-Gruppe treten als Leasinggeber auf, wobei die Vereinbarungen ausschließlich operatives Leasing betreffen. Dabei werden Erträge laufend auf Basis der tatsächlichen Nutzung durch den Kunden realisiert, grundsätzlich werden demnach keine Mindestleasingverpflichtungen bzw. Mindesterträge vereinbart.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

15. Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen sind zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen, falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 nicht gänzlich erfüllt werden. Im Konzernabschluss der SBO werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

16. Aktienbasierte Vergütung

Beginnend mit 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung für die Jahre 2014-2018 abgeschlossen, deren jährliche Gewährung ein jeweils aufrechtes Dienstverhältnis voraussetzt. Weiters wurde eine Vereinbarung über die Gewährung einer freiwilligen Abfertigung bei Beendigung des Dienstverhältnisses in Form von SBO-Aktien abgeschlossen. Da die Kompensation tatsächlich in eigenen Aktien erfolgt bzw. erfolgen wird, wird die Erfassung des Aufwands aus diesen Vereinbarungen laufend über den Personalaufwand und innerhalb des Eigenkapitals vorgenommen (siehe dazu Erläuterung 33).

17. Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Bei der **Erstellung des Konzernabschlusses** unter Anwendung der International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wobei der Vorstand aus derzeitiger Sicht der Meinung ist, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen erläutert, die diesem Konzernabschluss zugrundeliegen.

Bei der Erfassung und der Bewertung von im Zuge von Unternehmenserwerben angesetzten **Immateriellen Vermögenswerten** sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen (siehe Erläuterung 9).

Bei den **Sachanlagen** und **Immateriellen Vermögenswerten** sind Einschätzungen über den Zeitraum erforderlich, in dem diese Vermögenswerte vom Unternehmen voraussichtlich genutzt werden können (siehe Erläuterungen 8 und 9). Weiters sind, falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten erkannt werden, Schätzungen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages erforderlich.

Für den jährlichen **Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte** bzw. der noch nicht nutzungsbereiten Immateriellen Vermögenswerte erfolgt eine Schätzung der Nutzungswerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Bilanzierung der **aktiven latenten Steuern** ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements notwendig, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Ausmaß künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 11).

Bei der **Vorratsbewertung** sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Erläuterung 7).

KONZERNABSCHLUSS

Bei **Forderungen** sind Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeit notwendig (siehe Erläuterung 5).

Für den Ansatz von **Rückstellungen** muss die Eintrittswahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag vom Management evaluiert werden. Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann (siehe Erläuterung 16).

Der **Aufwand aus leistungsorientierten Plänen** wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und Fluktuationswahrscheinlichkeiten (siehe Erläuterung 18).

Die **Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen** werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die von den jeweils vorliegenden Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften abgeleitet werden. Ermessensentscheidungen sind bei der Ermittlung der voraussichtlichen künftigen Cashflows sowie der Wahl des angemessenen Abzinsungssatzes erforderlich (siehe Erläuterung 20).

Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden als Teil des Unternehmenszusammenschlusses zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Erfüllt die bedingte Gegenleistung die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit, wird sie in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die jeweils aus vorliegenden Umsatz- und Ergebnisplanungen abgeleitet werden. Die Grundannahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung der Erfolgsziele und den Abzinsungsfaktor (siehe Erläuterung 15).

Für die Bewertung der **Verbindlichkeiten aus Management-Beteiligungen und Genussrechten** sind die zukünftige Zugehörigkeitsdauer der jeweiligen Personen zum Unternehmen und die zukünftige Ergebnisentwicklung zu schätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der jeweilige Anteil am aktuellen Jahresergebnis der Tochtergesellschaft im Wesentlichen dem Effektivzinsaufwand entspricht (siehe Erläuterung 19).

ERLÄUTERUNG 5

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Eine Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2016	49.526	26.109	9.843	5.996	3.824	1.761	1.979
2015	49.199	26.016	10.389	5.740	4.045	1.702	1.167

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten betragen TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Buchwert der wertgeminderten Forderungen beträgt TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 139). Wertminderungen werden erfasst, sobald Anzeichen für einen drohenden Zahlungsausfall bestehen, üblicherweise zumindest bei einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand 1. Jänner	5.885	2.176
Kursdifferenzen	241	154
Zugang Konsolidierungskreis	1.414	0
Verbrauch	-1.777	-28
Auflösung	-969	-1.227
Aufwandswirksame Zuführungen	1.585	4.810
Stand 31. Dezember	6.379	5.885

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 6

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden sowie Periodenabgrenzungen.

Zu den Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNG 7

VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.434	7.021
Unfertige Erzeugnisse	39.832	56.049
Fertige Erzeugnisse	58.359	70.644
Anzahlungen	28	34
Summe	105.653	133.748

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2016 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 3.939 (Vorjahr: TEUR 5.643).

ERLÄUTERUNG 8

SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2016 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2016	101.623	372.239	13.740	1.073	488.675
Umrechnungsdifferenzen	-3	2.348	70	22	2.437
Unternehmenszusammenschlüsse	634	4.186	153	399	5.372
Zugänge	553	11.128	599	376	12.656
Umbuchungen	430	735	198	-1.568	-205
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-9.635	0	0	0	-9.635
Abgänge	-328	-12.168	-1.184	-16	-13.696
31. Dezember 2016	93.274	378.468	13.576	286	485.604
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2016	26.989	257.915	10.747	0	295.651
Umrechnungsdifferenzen	13	2.177	47	0	2.237
Zugänge aus Abschreibungen	3.307	32.479	1.285	0	37.071
Zugänge aus Wertminderungen	1.789	0	0	0	1.789
Zuschreibungen	0	-229	0	0	-229
Umbuchungen	0	-57	57	0	0
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-4.974	0	0	0	-4.974
Abgänge	-284	-9.993	-1.008	0	-11.285
31. Dezember 2016	26.840	282.292	11.128	0	320.260
Buchwerte					
31. Dezember 2016	66.434	96.176	2.448	286	165.344
31. Dezember 2015	74.634	114.324	2.993	1.073	193.024

KONZERNABSCHLUSS

Jahr 2015 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2015	96.941	354.406	14.561	5.810	471.718
Umrechnungsdifferenzen	6.084	21.948	715	162	28.909
Zugänge	2.164	18.930	598	1.183	22.875
Umbuchungen	24	6.030	14	-6.073	-5
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-3.250	-12.608	-372	0	-16.230
Abgänge	-340	-16.467	-1.776	-9	-18.592
31. Dezember 2015	101.623	372.239	13.740	1.073	488.675
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2015	24.300	233.087	10.643	0	268.030
Umrechnungsdifferenzen	1.488	13.376	556	0	15.420
Zugänge aus Abschreibungen	3.409	34.479	1.613	0	39.501
Zugänge aus Wertminderungen	0	2.010	0	0	2.010
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-1.871	-11.780	-349	0	-14.000
Abgänge	-337	-13.257	-1.716	0	-15.310
31. Dezember 2015	26.989	257.915	10.747	0	295.651
Buchwerte					
31. Dezember 2015	74.634	114.324	2.993	1.073	193.024
31. Dezember 2014	72.641	121.319	3.918	5.810	203.688

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: Österreich, USA, Großbritannien, Mexiko, Vietnam und Singapur.

Service- und Wartungsstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi Arabien, Russland, Mexiko und Brasilien geführt.

Die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Wertminderungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 werden in Erläuterung 12 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Segment „High Precision Components“ Zuschreibungen in Höhe von TEUR 229 erfasst. Diese wurden durch den Wegfall von Überkapazitäten bedingt durch das Ausscheiden anderer Maschinen in diesem Bereich begründet. In 2015 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 3.062).

FINANZIERUNGSLEASING

Die Buchwerte der unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesenen aktivierten geleasteten Anlagegegenstände betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 38), die Barwerte der Verpflichtungen für künftige Mindestleasingzahlungen TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 90).

OPERATIVES LEASING

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	2.244	1.361
Zwischen einem und fünf Jahren	3.060	2.128
Über fünf Jahre	2.059	2.010

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2016 TEUR 2.570 (Vorjahr: TEUR 2.079).

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 9

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der Immateriellen Vermögenswerte kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2016 in TEUR	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1. Jänner 2016	166.305	51.820	10.722	38.350	11.600	278.797
Umrechnungsdifferenzen	11.323	-529	50	-67	227	11.004
Unternehmenszusammenschlüsse	86.846	22.552	5.765	0	1.905	117.068
Zugänge	0	0	0	0	384	384
Umbuchungen	0	0	0	0	205	205
Abgänge	0	0	0	0	-149	-149
31. Dezember 2016	264.474	73.843	16.537	38.283	14.172	407.309
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Jänner 2016	84.587	28.497	5.915	20.617	6.714	146.330
Umrechnungsdifferenzen	1.855	-1.775	-428	-354	-29	-731
Zugänge aus Abschreibungen	0	6.150	2.370	4.226	1.138	13.884
Zugänge aus Wertminderungen	3.316	0	0	0	0	3.316
Abgänge	0	0	0	0	-110	-110
31. Dezember 2016	89.758	32.872	7.857	24.489	7.713	162.689
Buchwerte						
31. Dezember 2016	174.716	40.971	8.680	13.794	6.459	244.620
31. Dezember 2015	81.718	23.323	4.807	17.733	4.886	132.467

KONZERNABSCHLUSS

Jahr 2015 in TEUR	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1. Jänner 2015	162.204	48.360	10.715	35.948	10.734	267.961
Umrechnungsdifferenzen	4.101	3.460	7	2.402	690	10.660
Zugänge	0	0	0	0	176	176
Umbuchungen	0	0	0	0	5	5
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	166.305	51.820	10.722	38.350	11.600	278.797
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Jänner 2015	61.787	21.886	3.740	14.962	5.434	107.809
Umrechnungsdifferenzen	920	2.012	235	1.312	303	4.782
Zugänge aus Abschreibungen	0	4.599	1.940	4.343	982	11.864
Zugänge aus Wertminderungen	21.880	0	0	0	0	21.880
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	84.587	28.497	5.915	20.617	6.714	146.330
Buchwerte						
31. Dezember 2015	81.718	23.323	4.807	17.733	4.886	132.467
31. Dezember 2014	100.417	26.474	6.975	20.986	5.300	160.152

Das Bestellobligo für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

1. Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Segmente:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Segment High Precision Components		
Knust-Godwin LLC	21.154	20.482
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	4.655	4.655
Segment Oilfield Equipment		
Downhole Technology LLC	93.800	-
Resource Well Completion Technologies Inc.	26.074	27.690
DSI FZE	23.676	22.938
BICO Drilling Tools Inc.	4.427	5.031
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	798	798
BICO Faster Drilling Tools Inc.	132	124
Summe	174.716	81.718

KONZERNABSCHLUSS

Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Downhole Technology LLC wurde im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum 1. April 2016 erfasst (siehe dazu Erläuterung 40).

Die Bewertung sämtlicher zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern (WACC = Weighted Average Costs of Capital), welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wurde. Der Detailprognosezeitraum beträgt 5 Jahre (Vorjahr: 5 Jahre), die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements. Für die ewige Rente wurde für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Cashflow mit konstanter Wachstumsrate von 1 % (Vorjahr: 1 %) angenommen.

Aufgrund der insbesondere im vierten Quartal 2016 beobachtbaren divergierenden Entwicklung der risikofreien Zinssätze einzelner für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der SBO-Gruppe relevanten Märkte hat die SBO im 4. Quartal 2016 für die Herleitung der anzuwendenden Marktrisikoprämie eine Schätzungsänderung nach IAS 8 vorgenommen und diese prospektiv angewendet. Konkret wurde, um den unterschiedlichen Entwicklungen des Zinsniveaus einzelner Länder Rechnung zu tragen, von der bisherigen Anwendung einer für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einheitlichen Marktrisikoprämie zugunsten der Herleitung einer auf Länderspezifika bezugnehmenden und dem jeweiligen Zinsniveau entsprechenden spezifischen Marktrisikoprämie abgegangen.

Folgende Diskontierungssätze kamen zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 zur Anwendung:

WACC (vor Steuern) in %	31.12.2016	31.12.2015
Segment High Precision Components		
Knust-Godwin LLC	14,2	12,7
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	12,8	10,7
Techman Engineering Limited	-	11,1
Segment Oilfield Equipment		
Downhole Technology LLC	14,8	-
Resource Well Completion Technologies Inc.	14,7	10,8
DSI FZE	12,0	10,1
BICO Drilling Tools Inc.	13,4	12,1
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	13,0	11,2

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und der geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Die Planung der Umsatzerlöse und Cashflows berücksichtigt einerseits die aus Vergangenheitswerten abgeleitete Zyklizität der Industrie und andererseits langfristige Entwicklungen des Absatzmarktes. Die Umsatzplanungen basieren bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der erwarteten Geschäftsentwicklung in der Oilfield Service Industrie. Diese wird aus Erwartungswerten über Bohraktivitäten, den geografischen Absatzmärkten sowie unternehmensspezifischen Entwicklungen abgeleitet. Die Margenplanung wird darüber hinaus aus dem erwarteten Produktmix sowie den erwarteten Kostenentwicklungen aufgrund erwarteter Materialpreisentwicklungen und geplanten Investitionen abgeleitet. Weiters wird die geschätzte Personalentwicklung (basierend auf geplantem Headcount, erforderlicher Qualifikation der benötigten Mitarbeiter sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage erwarteten Personalkosten) berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Ertragssituation in den ersten beiden Quartalen 2016 und reduzierter Ertragserwartungen für das Gesamtjahr 2016 in Zusammenhang mit weiteren Kürzungen der Ausgaben für Exploration und Produktion in der Oilfield Service Industrie hat das Unternehmen unterjährig jeweils zum Quartalsende Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese hatten per 30. Juni 2016 aufgrund von durch externe Faktoren steigende Diskontierungsfaktoren eine Wertminderung des Firmenwerts für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Resource Well Completion Technologies Inc., deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Fertigung von High-End-Produkten zur Stimulierung der Öl- und Gasproduktion liegt, zur Folge, da der Buchwert (inklusive Firmenwert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Nutzungswert überstieg. Diese Wertminderung in Höhe von TEUR 3.316 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Firmenwerten“ erfasst.

Die jährlich durchzuführenden Wertminderungstests wurden zum 31. Dezember 2016 mit aktualisierten Parametern durchgeführt. Veränderungen der zur Anwendung kommenden Unternehmensplanungen sowie WACCs führten zum 31. Dezember 2016 zu veränderten Nutzungswerten und ergaben keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Wertaufholungen der unterjährig gebuchten Wertminderungen wurden nicht vorgenommen. Der ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 44.483 (31. Dezember 2015: TEUR 54.471).

Die Veränderung der Buchwerte der Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Knust-Godwin LLC, DSI FZE, BICO Drilling Tools Inc. sowie BICO Faster Drilling Tools Inc. ergab sich aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Da der Nutzungswert insbesondere auf Veränderungen der Annahmen zu den Cashflows sowie zum Diskontierungsfaktor reagiert, wurde dabei jeweils isoliert ein vom Management als möglich erachteter Anstieg des Diskontierungsfaktors um 1 Prozentpunkt sowie eine Reduktion der Cashflows von 10 % berücksichtigt. Dabei ergab sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. ein zusätzlicher Wertberichtigungsaufwand.

KONZERNABSCHLUSS

Nachfolgend wurden die Parameter derart geändert, dass der geschätzte erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2016 gleich dem Buchwert wäre. Die Ergebnisse dieser Analyse sind für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Firmenwerte zugeordnet sind, und für die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse bei Veränderung der genannten Parameter entweder ein Wertminderungsbedarf identifiziert wurde oder die genannten Schwellenwerte nur geringfügig überschritten wurden, in der nachstehenden Tabelle angeführt:

	Erzielbarer Betrag übersteigt Buchwert um TEUR	Veränderung der Parameter	
		Free Cashflows	WACC vor Steuern
Knust-Godwin LLC	8.508	-13,10 %	+1,29 Prozentpunkte
Resource Well Completion Technologies Inc.	3.258	-7,32 %	+0,74 Prozentpunkte

Wertminderungen 2015:

Der Ölpreisverfall des Jahres 2015 hatte insbesondere am Nordamerikanischen Markt einen Rückgang von Bohraktivitäten von Oilfield Service Unternehmen zur Folge. Dieser führte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Resource Well Completion Technologies Inc. im Geschäftsjahr 2015 zu einer Wertminderung des Firmenwertes in Höhe von TEUR 14.461.

Die nachteilige Entwicklung der Bohrvorhaben am nordamerikanischen Markt und ein reduziertes Preisniveau führte in 2015 bei der BICO Drilling Tools Inc., die im wesentlichen im Bohrmotorengeschäft tätig ist, zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 5.587.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Techman Engineering Limited in Folge der reduzierten Ertragsersparungen in Zusammenhang mit der nachteiligen Entwicklung der Investitionsvorhaben von Kunden in UK ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.832 erfasst und damit der bestehende Firmenwert zur Gänze abgeschrieben.

2. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die Sonstigen Immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Technologie, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen betreffend Spezialtools für die Untertagezirkulationstechnologie (Circulation-Tools) aus einem Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2010 (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 19.418; Vorjahr: TEUR 25.254). Diese Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der erstmaligen Erfassung der Resource Well Completion Technologies Inc. im Jahr 2014 erworbene Technologien (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 3.313; Vorjahr: TEUR 3.753) sowie erworbene Kundenbeziehungen aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 3.926; Vorjahr: TEUR 4.986). Die Technologie kann ab dem

Erwerb über rund 7 Jahre genutzt werden, die Kundenbeziehungen werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen für eine Laufzeit von zumindest 5 Jahren aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 2.016; Vorjahr: TEUR 2.560).

Im Rahmen der erstmaligen Erfassung von Downhole Technology LLC im Jahr 2016 wurden erworbene Technologien (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 22.531) sowie Markenrechte (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 1.878) mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren aktiviert. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen (Buchwert zum 31. Dezember 2016: TEUR 5.448) erfasst, die über einen Zeitraum von 6 Jahren amortisiert werden. Für weitere Informationen zum Unternehmenszusammenschluss Downhole siehe Erläuterung 40.

Weitere Sonstige Immaterielle Vermögenswerte betreffen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in 2012 erworbene Technologien sowie Wettbewerbsvereinbarungen.

Zusätzlich beinhalten die Sonstigen Immateriellen Vermögenswerte Nutzungsrechte für EDV-Software.

ERLÄUTERUNG 10

LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen für den Erwerb von Anteilen bzw. Genussrechten an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 19). Für das Unternehmen besteht hier nur ein eingeschränktes Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen	11.347	12.259
Andere Forderungen und Vermögenswerte	1.136	605
Summe	12.483	12.864

Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen.

Zu den angeführten anderen Forderungen und Vermögenswerten wurden keine Sicherheiten erhalten.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 11

LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Positionen:

in TEUR	31.12.2016 aktiv	31.12.2016 passiv	31.12.2015 aktiv	31.12.2015 passiv
Sachanlagen	1.334	-7.546	925	-10.624
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Nutzungsdauern)	598	-410	0	-458
Firmenwerte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Wertansätze)	12	-11.720	14	-11.231
Vorräte (Bewertungsunterschiede)	9.355	0	8.798	0
Beteiligungsbewertung	3.461	0	1.775	0
Sonstige Posten (Bewertungsunterschiede)	1.767	-793	2.049	-402
Rückstellungen	2.755	0	1.840	0
Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung	0	-1.485	0	-3.420
Steuerliche Verlustvorträge	4.273	0	2.549	0
Zwischensumme	23.555	-21.954	17.950	-26.135
Saldierung gegenüber der selben Steuerbehörde	-11.916	11.916	-6.782	6.782
Summe	11.639	-10.038	11.168	-19.353

Nicht angesetzt bzw. wertberichtigt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 4.662 (Vorjahr: TEUR 3.061) für Verlustvorträge, deren Verbrauch im Rahmen der vorliegenden Mittelfristplanung nicht gesichert ist (TEUR 0 bis 2017 verwertbar; Vorjahr: TEUR 0 bis 2016 verwertbar).

Die unsaldierten latenten Steueransprüche beinhalten Steueransprüche von Unternehmen in zwei Steuerjurisdiktionen, die im laufenden Geschäftsjahr Verluste erzielt haben und deren latente Steueransprüche die latenten Steuerschulden um TEUR 10.271 (TEUR 5.069 bzw. TEUR 5.202) übersteigen. Der Ansatz dieser aktiven latenten Steuern wird mit dem Vorliegen ausreichender positiver steuerlicher Ergebnisse in den kommenden Jahren auf Basis der aus den vorliegenden Unternehmensplanungen abgeleiteten Steuerplanungen begründet.

In den aktiven latenten Steuerabgrenzungen sind Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.413 aus nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen Siebentelabschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.650 enthalten.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften bestehen insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierende Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences). Daraus bestehen zum 31. Dezember 2016 temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 87.761 (Vorjahr: TEUR 113.178), da Ausschüttungen oder Beteiligungsveräußerungen einzelner Gesellschaften grundsätzlich steuerwirksam wären. Da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen oder Veräußerungen für diese Gesellschaften plant, wurden gemäß IAS 12.39 jedoch keine latenten Steuern angesetzt. Mangels geplanter Ausschüttungen wurden zum 31. Dezember 2016 ebenso keine Quellensteuern erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

ERLÄUTERUNG 12

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2016 wurde im Segment „High Precision Components“ in Zusammenhang mit der bereits 2015 begonnenen Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte der Knust-Godwin LLC der Beschluss gefasst, ein nicht mehr benötigtes Betriebsgrundstück zu veräußern und das darauf befindliche Gebäude abzureißen. Für das Gebäude wurde demnach ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.789 erfasst (beizulegender Zeitwert TEUR 0) und in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Sachanlagen“ erfasst. Für das Grundstück war vor Umgliederung in für Veräußerungszwecke gehaltene Vermögenswerte keine Wertminderung erforderlich (Buchwert TEUR 4.661).

Das Management erwartet, dass diese Transaktion innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen sein wird.

Im Segment „High Precision Components“ wurde im Geschäftsjahr 2016 für 2 Maschinen, die bereits zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehalten wurden, durch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungen in Höhe von TEUR 680 in den Restrukturierungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag wurde als Level 3-Bewertung durch ein externes Gutachten ermittelt und beträgt TEUR 170.

Zu den übrigen zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten siehe Erläuterung 26.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 13

BANKVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	7.008	1,41 % variabel
Kredite in CAD	1.491	4,20 variabel
Zwischensumme	8.499	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,18 - 0,45 variabel
Summe	32.499	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	8.174	1,33 variabel
Zwischensumme	8.174	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,28 variabel
Summe	32.174	

Die [Exportförderungskredite](#) stellen revolvingende Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 28.800 (Vorjahr: TEUR 28.800) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart.

Die [CAN-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 1.491 (Vorjahr: TEUR 0) waren durch eine „floating-charge“ auf das gesamte Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

ERLÄUTERUNG 14

ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Einzelne Investitionszuschüsse sind an die Einhaltung von Förderauflagen gebunden (z.B. Anzahl der Mitarbeiter). Diese Förderauflagen wurden zum Stichtag wie auch im Vorjahr eingehalten. Die erhaltenen Zuschüsse betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 358).

ERLÄUTERUNG 15

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Noch nicht konsumierte Urlaube	1.485	1.457
Sonstige Personalaufwendungen	4.641	4.608
Rechts- und Beratungskosten	921	1.049
Steuerverbindlichkeiten	1.382	1.945
Sozialaufwendungen	1.951	3.721
Optionsverpflichtung aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	4.917	5.048
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	5	2.237
Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.677	4.631
Summe	19.979	24.696

Zu den Optionsverpflichtungen aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen siehe Erläuterung 20.

Die bedingten Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen betragen in Summe TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 2.290), davon langfristig TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 53). Die bedingten Kaufpreise sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar. Eine Vereinbarung über bedingte Kaufpreise wurde in 2016 durch Zahlung der letzten Tranche in der Berichtsperiode auf Basis der Umsatzerlöse 2015 abschließend erfüllt. Die noch ausgewiesenen bedingten Kaufpreise laufen noch über die nächsten 3 Jahre.

KONZERNABSCHLUSS

Die Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Umsatzplanung bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung. Bewertungsgewinne und -verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages betreffend bedingter Kaufpreisverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Im Jahr 2016 wurden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 3.151) innerhalb der sonstigen finanziellen Erträge erfolgswirksam aufgelöst. Die ergebniswirksamen Bewertungsgewinne stellen unrealisierte Gewinne dar. Die Aufzinsung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 391) wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.	2.290	8.975
Aufzinsung	2	391
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	-53	-3.151
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	1	0
Abgänge aus Erfüllung bedingter Kaufpreise	-2.187	-4.813
Kursdifferenzen	-36	888
Stand am 31.12.	17	2.290

Im Zuge der Erfüllung bedingter Kaufpreisverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1 mehr bezahlt als zum letzten Bilanzstichtag erwartet (Vorjahr: um TEUR 5 weniger bezahlt). Der Minderbetrag wurde in den sonstigen finanziellen Erträgen erfasst.

Die in der Tabelle angegebenen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne beziehen sich auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren ergibt sowohl für eine realistisch zu erwartende Änderung der Umsatzerlöse wie auch des Zinssatzes nur untergeordnete Schwankungen der ausgewiesenen Verbindlichkeit für bedingte Kaufpreise.

ERLÄUTERUNG 16

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr 2016					
in TEUR	31.12.2015	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2016
Gewährleistungen und Garantien	4.645	0	-1.623	0	3.022
Sonstige	63	0	0	1.121	1.184
Summe	4.708	0	-1.623	1.121	4.206

Jahr 2015					
in TEUR	31.12.2014	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2015
Gewährleistungen und Garantien	6.513	-383	-1.528	43	4.645
Sonstige	500	-16	-421	0	63
Summe	7.013	-399	-1.949	43	4.708

Die Reduktion der Vorsorgen für Gewährleistungsrisiken im Jahr 2016 ist auf reduzierte Umsätze im betroffenen Geschäftsfeld zurückzuführen.

Eine aufgrund einer fehlerhaften Lieferung eines umfangreichen Einzelauftrages zum 31. Dezember 2014 bestehende Vorsorge für Gewährleistungsrisiken in Höhe von TEUR 1.528 konnte im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Einigung mit dem Kunden aufgelöst werden.

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den kurzfristigen Rückstellungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht. Das Management des Unternehmens erachtet die Forderungen als gegenstandslos und bestreitet die Vorwürfe nachhaltig. Für diesbezüglich erwartete Anwaltskosten wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 Vorsorgen in Höhe von TEUR 1.100 gebildet.

Gegenüber einem anderen Wettbewerber hatte ein Unternehmen der SBO-Gruppe Klage auf Bezahlung von Lieferungen und Leistungen eingebracht, worauf dieser Wettbewerber eine Gegenforderung eingeklagt hat. Diese hat wiederum eine Gegenklage des SBO-Unternehmens bewirkt. In 2016 wurde mit dem Wettbewerber eine Einigung dahingehend erzielt, dass die ursprünglich eingeklagte Forderung an die SBO-Gruppe zu begleichen ist und die beiden Parteien auf sämtliche geltend gemachten Forderungen und Gegenforderungen verzichten.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 17

LANGFRISTIGE DARLEHEN INKLUSIVE KURZFRISTIGER TEIL (PLANMÄSSIGE TILGUNGEN DES NÄCHSTEN JAHRES)

Zum 31. Dezember 2016 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	1.918	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	47.375	0,69 % fix	2016 – 2023	halbjährlich ab 2018
EUR	10.000	2,06 % fix	2016 – 2023	endfällig
EUR	2.500	0,96 % var	2016 – 2023	halbjährlich ab 2018
EUR	2.500	1,84 % fix	2016 – 2023	endfällig
EUR	1.200	0,00 % fix	2015 – 2022	vierteljährlich ab 2017
EUR	10.000	1,59 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	5.000	1,43 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	5.000	1,44 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	2.500	1,44 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	1.000	1,62 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	1.000	1,62 % fix	2016 – 2021	endfällig
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	3.570	1,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	10.000	3,30 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	361	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
	211.924			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 7.049 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 14.520

KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2015 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.183	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	1.200	0,00 % fix	2015 – 2022	vierteljährlich ab 2017
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	4.998	0,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	15.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	842	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	416	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	193	0,00 % fix	2008 – 2016	vierteljährlich ab 2011
	137.832			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 8.214 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 15.923

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 35, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 36.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 18

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die Rückstellungen für Sozialkapital setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Abfertigungen	3.761	4.444
Jubiläumsgelder	1.535	1.377
Summe	5.296	5.821

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2016	2015
Rechnungszinssatz	1,50 %	2,20 %
Gehaltssteigerung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,0 – 15,0 %	0,0 – 15,0 %

Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der Sterbetabellen AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P) von Pagler & Pagler berechnet. Neubewertungen für Abfertigungsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Jänner	4.444	5.184
Dienstzeitaufwand	174	245
Zinsaufwand	82	103
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	256	348
Neubewertungen	-23	-673
Laufende Abfertigungszahlungen	-916	-415
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 31. Dezember	3.761	4.444

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche ausgewiesen (siehe Erläuterung 24).

Die gemäß IAS 19 im „sonstigen Ergebnis“ erfassten Neubewertungen der Rückstellungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Neubewertung der Verpflichtungen		
aus der Änderung demographischer Annahmen	0	0
aus der Änderung finanzieller Annahmen	283	-279
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-306	-394
Summe	-23	-673

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 11,7 Jahre (Vorjahr: 11,0 Jahre).

KONZERNABSCHLUSS

Sensitivitätsanalyse

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Abfertigungen	in TEUR	Änderung der Annahme	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2016	
			Veränderung der Rückstellung bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Rückstellung bei Verringerung der Annahme
Rechnungszinssatz		+/- 0,5 Prozentpunkte	-206	+226
Gehaltssteigerung		+/- 0,5 Prozentpunkte	+212	-195

Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 1. Jänner	1.377	1.647
Dienstzeitaufwand	124	162
Zinsaufwand	30	32
Summe der Aufwendungen für Jubiläumsgelder	154	194
Neubewertungen	41	-379
Laufende Jubiläumsgeldzahlungen	-37	-85
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 31. Dezember	1.535	1.377

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 799). Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in Höhe von rund TEUR 400 gerechnet.

ERLÄUTERUNG 19

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Optionsverbindlichkeiten	53.615	23.007
Management-Beteiligungen	14.726	17.180
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	12	53
Genussrechte	5.566	6.339
Wettbewerbsvereinbarungen	1.395	1.712
Sonstige Verpflichtungen	2.946	4.168
Summe	78.260	52.459

Zu den Optionsverbindlichkeiten siehe Erläuterung 20.

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31.12.2016	31.12.2015
BICO Drilling Tools Inc.	10,29 %	10,45 %
BICO Faster Drilling Tools Inc.	11,00 %	13,00 %
Schoeller-Bleckmann Energy Services L. L. C.	3,00 %	6,75 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	7,00 %	9,00 %
Techman Engineering Limited	9,35 %	9,35 %
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	6,00 %	6,00 %
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V.	2,00 %	3,00 %
ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED	1,00 %	-

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

KONZERNABSCHLUSS

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Genussrechte vom jeweiligen Management gehalten:

Gesellschaft	31.12.2016	31.12.2015
DSI FZE	5,50 %	6,10 %
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	0,80 %	0,90 %
Resource Well Completion Technologies Inc.	5,00 %	5,00 %

Der für Management-Beteiligungen und Genussrechte erfasste Effektivzinsaufwand betrug TEUR 385, der erfasste Effektivzinsertrag betrug TEUR 2.220 (Vorjahr: Aufwand TEUR 1.887, Ertrag TEUR 607) und wird unter den Zinsaufwendungen bzw. -erträgen dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft Zuschüsse in Höhe von TEUR 2.638 erhalten, die an die Einhaltung bestimmter Bedingungen in den Jahren 2018-2020 geknüpft sind. Aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Einhaltung dieser Bedingungen werden die erhaltenen Beträge zum 31. Dezember 2016 sowie 31. Dezember 2015 als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG 20

OPTIONSVERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit den nicht beherrschenden Gesellschaftern Optionsvereinbarungen zum späteren Erwerb dieser nicht beherrschenden Anteile abgeschlossen. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist jeweils von den erzielten Ergebnissen der betreffenden Unternehmen abhängig.

Zum Erwerbszeitpunkt werden diese Optionsverbindlichkeiten mit dem auf Basis der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Unternehmensplanung erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag aus dieser Kündigungsoption in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht. Aus Konzernsicht werden aufgrund dieser Optionsverpflichtung somit 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft bilanziert. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden folglich zu 100 % den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet.

In Folge werden die Optionsverbindlichkeiten mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der jeweils aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung. Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages werden in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ erfasst.

Im Zuge zweier Unternehmenszusammenschlüsse hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten, und diesfalls hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Da die Put- bzw. Calloptionen jeweils sämtliche noch nicht im Konzerneigentum stehenden Anteile umfassen und die Bedingungen für die Übertragung im jeweiligen Put- und Callfall ident sind, wird von einem effektiven Erwerb von 100 % der Anteile im Erwerbszeitpunkt ausgegangen. Die Option aus dem Unternehmenszusammenschluss in 2014 ist ab dem 31. März 2018 von beiden Vertragspartnern jederzeit ausübbar, jene aus dem Unternehmenszusammenschluss in 2016 jederzeit ab dem 1. April 2019. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde die Optionsvereinbarung aus dem Erwerb 2014 dahingehend abgeändert, dass anstelle des EBITDA-Multiples der SBO zum Ausübungszeitpunkt ein fixes Multiple zur Anwendung kommt. Die sich daraus ergebenden Bewertungsunterschiede sind in der Entwicklung der Optionsverbindlichkeiten in der nachstehenden Tabelle als Ab- bzw. Zugang durch Vertragsänderung dargestellt und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den ergebniswirksamen Bewertungsgewinnen und -verlusten in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ ausgewiesen.

Im Rahmen eines weiteren Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbare Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten, und diesfalls hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben (Put-Option). Aufgrund der jederzeitigen Ausübbarkeit der Option durch die nicht beherrschenden Gesellschafter wird die Verbindlichkeit in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die finanzielle Verbindlichkeit wurde zum Erwerbszeitpunkt durch Umgliederung des aus dem Erwerb entstandenen zum anteiligen neubewerteten Reinvermögens bewerteten nicht beherrschenden Anteils erfasst. Bewertungsänderungen werden in Folge ergebniswirksam in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ erfasst. In der Berichtsperiode 2016 führte eine einseitige Kapitalerhöhung durch die SBO bei dieser Gesellschaft zu einem Abgang in Höhe von TEUR 1.988 bei dieser Optionsverbindlichkeit, die im Konzerneigenkapital ergebnisneutral in den kumulierten Ergebnissen erfasst wurde.

KONZERNABSCHLUSS

Die Entwicklung der Optionsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1.1.	28.055	33.836
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	42.915	0
Aufzinsung	3.078	1.556
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	-11.011	-5.575
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	13.218	0
Abgang Optionsverbindlichkeit durch einseitige Kapitalerhöhung	-1.988	0
Abgang Optionsverbindlichkeiten durch Vertragsänderung	-32.637	0
Zugang Optionsverbindlichkeiten durch Vertragsänderung	13.198	0
Kursdifferenzen	3.704	-1.762
Stand zum 31.12.	58.532	28.055

Zum Unternehmenszusammenschluss im Geschäftsjahr 2016 siehe Erläuterung 40.

Der in der Tabelle angegebene Bewertungsverlust betrifft mit TEUR 8.796 die oben genannte abgehende Verbindlichkeit vor Änderung der Vereinbarung. Die übrigen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne bzw. -verluste beziehen sich zur Gänze auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren hinsichtlich der Optionsverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Annahme	Änderung der Annahme	Gesamtveränderung der Verbindlichkeiten bei Anstieg der Annahmen	Gesamtveränderung der Verbindlichkeiten bei Verringerung der Annahmen
Ergebnis		+/- 10 %	+5.593	-5.591
Zinssatz 20,0 %, 4,61 % und 4,82 %		+/- 5, +/- 1, +/- 1 Prozentpunkte	-1.721	+1.865

ERLÄUTERUNG 21

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 wie auch zum 31. Dezember 2015 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 27. April 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft 40.597 Stück eigene Aktien mit einem Kaufpreis von TEUR 2.167 erworben. 2015 wurde von der Ermächtigung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 2014 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag 2016 hält die Gesellschaft 52.597 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 18.000 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,33 % (Vorjahr: 0,11 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 2.884 (Vorjahr: TEUR 1.074). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.947.403 Stück (Vorjahr: 15.982.000 Stück).

Bei einem Unternehmenszusammenschluss in 2010 wurde als bedingte Gegenleistung die Abgabe von 50.000 Stück Aktien bei Erreichen gewisser zukünftiger Umsatzziele vereinbart. Da die Umsatzziele 2016 nicht erreicht wurden, ergibt sich auf die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien per 31. Dezember 2016 kein Verwässerungseffekt.

Zum 31. Dezember 2016 hält die Berndorf Industrieholding AG, Wien, rund 33,4 % vom Grundkapital (Vorjahr: rund 33,4 %).

ERLÄUTERUNG 22

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unverteilter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich. Aufgrund der bereits ausgewiesenen ausreichenden Höhe der Rücklage ist keine weitere Dotierung mehr erforderlich.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 23

ZUSÄTZLICHE ERLÖSGLIEDERUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Erträge aus Verkauf von Produkten	110.516	215.645
Erträge aus Service und Reparaturen	14.494	17.869
Erträge aus operativem Leasing	57.980	80.220
Summe Umsatzerlöse	182.990	313.734

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr. Da die Leasingerträge grundsätzlich nutzungsabhängig verrechnet werden, besteht kein Anspruch auf künftige Mindestleasingzahlungen.

ERLÄUTERUNG 24

ZUSÄTZLICHE AUFWANDSGLIEDERUNG

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen (Ausweis gemäß Gesamtkostenverfahren):

in TEUR	2016	2015
Materialaufwendungen	56.810	113.424
Personalaufwendungen	72.375	91.511
Abschreibungen Sachanlagen inklusive Wertminderungen	38.860	41.511
Abschreibungen sonstige Immaterielle Vermögenswerte inklusive Wertminderungen	13.884	11.864
Wertminderungen Firmenwerte	3.316	21.880
Wertminderungen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	680	0

ERLÄUTERUNG 25

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

in TEUR	2016	2015
Kursverluste	2.589	10.486
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7.631	8.238

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten unterblieb bisher aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen.

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind:

in TEUR	2016	2015
Kursgewinne	6.514	12.417

ERLÄUTERUNG 26

RESTRUKTURIERUNGSAUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGE

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.013 betreffen mit TEUR 2.333 die im Segment „High Precision Components“ im Jahr 2015 begonnene und in 2016 abgeschlossene Zusammenführung von Produktionsstätten in den USA. In diesem Zusammenhang wurden in 2016 für Maschinen, die bereits im Konzernabschluss 2015 in der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen wurden, Wertminderungen in Höhe von TEUR 680 erfasst. Die übrigen in 2015 als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesenen Maschinen wurden im Geschäftsjahr 2016 verkauft. Daraus ergaben sich Erträge in Höhe von TEUR 1.755, die in der Berichtsperiode in den Restrukturierungserträgen ausgewiesen sind. Weiters ist in den Restrukturierungserträgen ein Ertrag in Höhe von TEUR 770 aus dem Verkauf eines Grundstückes in UK, welches ebenso im Konzernabschluss 2015 als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurde, enthalten.

In Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Produktionsstandorten in den USA und in UK wurden im Geschäftsjahr 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.146 erfasst. Diesen Aufwendungen standen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.181 gegenüber.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 27

ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinserträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Bankguthaben und sonstige Darlehen	881	701
Effektivverzinsung Management-Beteiligungen und Genussrechte	2.220	607
Zinserträge	3.101	1.308

Die Zinsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Darlehen und Anleihen	3.626	4.106
Aufzinsung von Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen	3.080	1.947
Effektivverzinsung Management-Beteiligungen und Genussrechte	385	1.887
Zinsaufwendungen	7.091	7.940

Zur Aufzinsung der Optionsverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen siehe Erläuterungen 15 und 20.

ERLÄUTERUNG 28

SONSTIGE FINANZIELLE ERTRÄGE

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten im Wesentlichen Bewertungsgewinne in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 3.151) (siehe dazu Erläuterung 15).

ERLÄUTERUNG 29

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE AUS DER BEWERTUNG VON OPTIONSVERPFLICHTUNGEN

In dieser Position werden Bewertungsgewinne bzw. -verluste in Zusammenhang mit Optionsverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe dazu Erläuterung 20).

in TEUR	2016	2015
Bewertungsgewinne	11.011	5.575
Bewertungsverluste	-13.218	0
Ergebnis aus dem durch Vertragsänderung bedingten Abgang und Zugang von Optionsverbindlichkeiten	19.439	0
	17.232	5.575

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 30

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2016	2015
Konzernsteuerertrag bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 % (Ertrag + / Aufwand -)	11.264	5.008
Abweichende ausländische Steuersätze	4.208	3.808
Veränderung ausländischer Steuersätze	-389	171
Wertminderungen auf Firmenwerte	-895	-5.383
Nicht absetzbare Aufwendungen	-1.287	-1.063
Nicht steuerbare Veränderungen von Optionsverpflichtungen	5.071	1.005
Nicht steuerbare Erträge und Steuerfreibeträge	271	50
Beteiligungsbewertung	0	1.137
Quellensteuern, ausländische Steuern	-555	-691
Vorjahresanpassungen	220	628
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-2.834	-2.348
Abwertung von in Vorjahren angesetzten Verlustvorträgen	-156	-708
Verbrauch von im Vorjahr nicht angesetzten Verlustvorträgen	2	2
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	375	-118
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	959	0
Sonstige Differenzen	798	-448
Konzernsteuerertrag	17.052	1.050
Ergebnis vor Steuern	-45.053	-20.032
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	-1.656	470
	-46.709	-19.562
Konzernsteuerertrag	17.052	1.050
Konzernsteuersatz	36,5 %	5,4 %

KONZERNABSCHLUSS

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Tatsächliche Steuern	8.299	-5.566
Latente Steuern	8.753	6.616
Summe	17.052	1.050

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen sowie aus der Aktivierung der Steuereffekte von laufenden Verlusten.

Im „sonstigen Ergebnis“ wurden folgende Ertragsteuern erfasst:

in TEUR	2016	2015
Tatsächliche Steuern		
Kursdifferenzen	-1.249	0
Neubewertungen IAS 19	-6	-168
Latente Steuern		
Kursdifferenzen	890	-590
Summe	-365	-758

Der passive Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen um TEUR 143 reduziert (Vorjahr: TEUR 1.556 erhöht).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch das Unternehmen an die Anteilseigner ergeben sich weder für das Geschäftsjahr 2016 noch für die Vergleichsperiode 2015 ertragsteuerliche Konsequenzen beim Unternehmen.

ERLÄUTERUNG 31

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig.

Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 dem „Management Approach“ des gesamten Vorstandes der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche die Performance der relevanten Geschäftseinheiten überwacht und über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente. Umsatzerlöse, Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu fällen.

Die Geschäftseinheiten werden analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen unserer Kunden geordert werden. Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können.

Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen unserer Kunden bezogenen Produkte wie

- › **Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC)**: diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen;
- › **Bohrmotoren**, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben;
- › **Circulation-Tools** ermöglichen es, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern;
- › diverse **andere Komponenten** für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools;
- › **Completion Tools**, welche eine Steigerung der Öl- und Gasproduktion bei erhöhter Bohrlochintegrität ermöglichen.

Neben der Produktion der oben angeführten Erzeugnisse erfolgen im Segment „Oilfield Equipment“ noch **Service- und Reparaturarbeiten**. Diese Aktivitäten umfassen unter anderem Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

Bei der Entscheidung einer Aggregation zu den beiden Segmenten „High Precision Components“ sowie „Oilfield Equipment“ wird die Vergleichbarkeit der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale (insbesondere Arten von Produktgruppen und Dienstleistungen, Kundengruppen, Vertriebsmethoden sowie Währungsrisiken) herangezogen.

KONZERNABSCHLUSS

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Holdinganpassungen und Konsolidierungsbuchungen (Zwischenergebniseliminierung sowie andere konzerninterne Geschäftsfälle) zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s length“-Prinzip).

Jahr 2016 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	55.261	127.729	0	182.990
Innenumsätze	16.504	16.355	-32.859	0
Summe Umsatzerlöse	71.765	144.084	-32.859	182.990
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	-29.282	-17.966	-5.476	-52.724
Ergebnis vor Steuern	-31.228	-6.965	-6.860	-45.053
Zuordenbare Vermögenswerte	276.578	530.528	-5.050	802.056
Zuordenbare Schulden	63.863	175.197	137.263	376.323
Investitionen	883	12.144	13	13.040
Abschreibungen	16.334	38.664	1.062	56.060
davon Wertminderungen	1.789	3.316	0	5.105
Zuschreibungen	229	0	0	229
Personalstand (Durchschnitt)	610	529	24	1.163

Jahr 2015 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	143.484	170.250	0	313.734
Innenumsätze	40.359	53.016	-93.375	0
Summe Umsatzerlöse	183.843	223.266	-93.375	313.734
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	-5.906	13.326	-3.675	3.745
Ergebnis vor Steuern	-11.349	-1.037	-7.646	-20.032
Zuordenbare Vermögenswerte	338.277	417.897	-15.671	740.503
Zuordenbare Schulden	112.067	109.682	68.394	290.143
Investitionen	4.348	18.199	504	23.051
Abschreibungen	24.005	50.114	1.136	75.255
davon Wertminderungen	3.842	20.048	0	23.890
Zuschreibungen	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	841	472	26	1.339

KONZERNABSCHLUSS

LÄNDERINFORMATIONEN:

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Österreich	651	2.411
Großbritannien	12.283	30.285
USA	93.779	158.878
Restliche Länder	76.277	122.160
Summe	182.990	313.734

Die Erlöse sind hierbei nach dem Standort des Kunden zugeordnet. Es gibt keine weiteren einzelnen Länder, deren Umsatzerlöse 10 % der Gesamtumsätze der SBO-Gruppe übersteigen.

Betreffend Informationen zu den wichtigsten Kunden siehe Erläuterung 36.

Die **langfristigen Vermögenswerte** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Österreich	51.847	58.453
Großbritannien	31.433	40.656
USA	224.391	112.049
Kanada	36.853	41.078
Dubai	49.170	55.500
Restliche Länder	16.270	17.754
Summe	409.964	325.490

Die Vermögenswerte sind hierbei nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens zugeordnet.

ERLÄUTERUNG 32

VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE

Die Bezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

2016 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	573	180	753
Klaus Mader	288	50	338
Summe	861	230	1.091

2015 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	565	717	1.282
Franz Gritsch (bis 30.09.2015)	262	205	467
Klaus Mader (ab 1.10.2015)	81	0	81
Summe	908	922	1.830

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen für die aktiven Vorstände TEUR -107 (Vorjahr: TEUR 426). Davon entfielen TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 324) auf beitragsorientierte Pensionsvereinbarungen. Der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 ist in den oben dargestellten Bezügen nicht enthalten. Zur freiwilligen Abfertigung bzw. aktienbasierten Vergütung siehe unter Erläuterung 33.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 115), es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil.

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2016 sowie 2015 keine Darlehen gewährt.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 33

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Aus aktienbasierten Vergütungen resultiert im Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtaufwand in Höhe von TEUR 587 (Vorjahr: TEUR 803). Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Ing. Gerald Grohmann unter der Voraussetzung eines jeweils aufrechten Dienstverhältnisses eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien zugesagt, wobei die erste Übertragung 2014 erfolgte. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von 2 Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann. Die Gewährung der Aktien ist mit einem Gesamtkurswert von TEUR 1.300 beschränkt, wobei die Wertermittlung am Ende der jeweiligen Sperrfrist erfolgt. Der Kurswert zum Zeitpunkt der Übertragung in 2016 für 6.000 Aktien betrug TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 384). Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Kurswert der 12.000 Stück bereits übertragenen und einer Verfügungsbeschränkung unterliegenden Aktien TEUR 918 (Vorjahr: 12.000 Stück mit Kurswert TEUR 605).

Weiters wurde dem Vorstandsvorsitzenden im Geschäftsjahr 2014 eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO-Aktien bei Vertragsende im Dezember 2018 zugesagt. Zum Zeitpunkt der Zusage wurde der Wert je Aktie mit EUR 70,00 auf Basis des Durchschnittskurses der vorhergehenden 36 Monate ermittelt.

ERLÄUTERUNG 34

GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden unter marktüblichen Bedingungen abgewickelt:

Die Rechtsanwaltskanzlei Schleinzer & Partner ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2016 betrug TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

ERLÄUTERUNG 35

FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente

1. Devisentermingeschäfte

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar/CAN-Dollar-Forderungssalden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31.12.2016	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	2.715	2.838	-123
CAD	69	70	-1

Devisentermingeschäfte zum 31.12.015	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	8.607	8.694	-87
CAD	0	0	0

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. Sonstige derivative Finanzinstrumente

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20).

KONZERNABSCHLUSS

Übersicht über vorhandene Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

Klassifizierung Finanzinstrumente	Kategorie gemäß IAS 39		Derivative Instrumente	Derivate	Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit						
	Zeitwert	Anschaffungskosten									
31.12.2016 in TEUR		Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten			Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	193.453	193.453				193.453					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.526	49.526					49.526				
Forderungen aus Ertragsteuern	11.406										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.864										
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.068										
Vorräte	105.653										
Summe kurzfristiges Vermögen	367.970										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	165.344										
Firmenwerte	174.716										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.904										
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.483	11.347						11.347			
Aktive latente Steuern	11.639										
Summe langfristiges Vermögen	434.086										
SUMME VERMÖGEN	802.056	254.326	0	0	0	193.453	49.526	11.347	0	0	0
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	32.499		32.499						32.499		
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	37.233		37.233						37.233		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28		28						28		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.929		11.929							11.929	
Erhaltene Zuschüsse	97										
Ertragsteuerrückstellung	2.010										
Sonstige Verbindlichkeiten	19.979		4.553	5.046	5.046						4.553
Sonstige Rückstellungen	4.206										
Summe kurzfristige Schulden	107.981										
Langfristige Schulden											
Langfristige Darlehen	174.691		174.691						174.691		
Erhaltene Zuschüsse	57										
Rückstellungen für Sozialkapital	5.296										
Sonstige Verbindlichkeiten	78.260		24.633	53.627	53.627				20.293		4.340
Passive latente Steuern	10.038										
Summe langfristige Schulden	268.342										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.947										
Kapitalrücklagen	66.812										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	19										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	61.109										
Kumulierte Ergebnisse	281.061										
Summe Eigenkapital	425.733										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	802.056	0	285.566	58.673	58.673	0	0	0	264.744	11.929	8.893

KONZERNABSCHLUSS

Klassifizierung Finanzinstrumente

31.12.2015
in TEUR

	Kategorie gemäß IAS 39	Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit									
		Zeitwert	Anschaffungskosten								
	Kredite und Forderungen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungsverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	196.278	196.278			196.278						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.199	49.199				49.199					
Forderungen aus Ertragsteuern	5.205										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.320										
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.230										
Vorräte	133.748										
Summe kurzfristiges Vermögen	390.980										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	193.024										
Firmenwerte	81.718										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.749										
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.864	12.259						12.259			
Aktive latente Steuern	11.168										
Summe langfristiges Vermögen	349.523										
SUMME VERMÖGEN	740.503	257.736	0	0	0	196.278	49.199	12.259	0	0	
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	32.174	32.174						32.174			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	12.783	12.783						12.783			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	63	63						63			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.150	11.150							11.150		
Erhaltene Zuschüsse	205										
Ertragsteuerrückstellung	1.502										
Sonstige Verbindlichkeiten	24.696	4.544	7.372	7.372						4.544	
Sonstige Rückstellungen	4.708										
Summe kurzfristige Schulden	87.281										
Langfristige Schulden											
Langfristige Darlehen	125.049	125.049						125.049			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27	27						27			
Erhaltene Zuschüsse	153										
Rückstellungen für Sozialkapital	5.821										
Sonstige Verbindlichkeiten	52.459	29.399	23.060	23.060				23.519		5.880	
Passive latente Steuern	19.353										
Summe langfristige Schulden	202.862										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.982										
Kapitalrücklagen	68.357										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	19										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	50.166										
Kumulierte Ergebnisse	315.051										
Summe Eigenkapital	450.360										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	740.503	0	215.189	30.432	30.432	0	0	0	193.615	11.150	10.424

KONZERNABSCHLUSS

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

2016 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-58.673	-124	-58.549

2015 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-30.432	-87	-30.345

In den Berichtsperioden 2016 und 2015 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen (siehe Erläuterung 15), sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterung 20).

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet.

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

KONZERNABSCHLUSS

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	2016		2015	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-244.451	-249.329	-170.096	-171.377

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinne/Verluste (Nettoergebnis) je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2016 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-885	-	-	-	-	-885
Derivative Instrumente	-	-5.272	-	19.439	-	14.167

Jahr 2015 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-3.764	-	-	-	-	-3.764
Derivative Instrumente	-	-7.746	-	-	-	-7.746

Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt TEUR 4.011 (Vorjahr: TEUR 5.993).

ERLÄUTERUNG 36

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Aufgrund des in 2015 gesunkenen und 2016 auf niedrigem Niveau verbleibenden Ölpreises ist die SBO-Gruppe aktuell mit einer Reduktion von Investitionsausgaben von Oilfield-Service Unternehmen konfrontiert. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Downturn und einem Lageraufbau in der Supply Chain der Kunden besteht weiters das Risiko, dass im erwarteten folgenden Aufschwung eine Pufferwirkung durch Abbau der bestehenden Lager eintreten kann. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Jahr 2016 wurde mit den drei größten Kunden (es handelt sich hierbei um weltweit tätige Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt) ein Umsatzanteil von 39,9 % erzielt (Vorjahr: 52,5 %). Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Das Unternehmen bezieht hochlegierte Spezialstähle, den weitaus wichtigsten Rohstoff, in hohem Ausmaß von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

Substitutionsrisiko

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

Finanzielle Risiken

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen. Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen.

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

KONZERNABSCHLUSS

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen nur rund 50 % - 60 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA sondern auch in Europa bestehen. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatzmarkt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss, lediglich in Bezug auf die Wertänderungen der derivativen Instrumente (Devisentermingeschäfte), da keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzernwährung denominated sind:

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2016		2015	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	+268	-268	+698	-698

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Darlehen werden fix verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Darlehen unterliegt demgemäß Schwankungen. Die Verzinsung der einzelnen Darlehen ist aus Erläuterung 17 ersichtlich. Außer den Darlehen und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinste Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2016		2015	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	+134	+268	+157	+314

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft, und die Außenstände werden regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile eingeschränkt (siehe Erläuterung 10).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden.

KONZERNABSCHLUSS

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsmöglichkeiten ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente, wobei hier die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

31.12.2016 in TEUR	jederzeit fällig	2017	2018	2019	2020 ff
Bankverbindlichkeiten	32.717	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	40.757	62.104	12.187	108.335
Leasingverbindlichkeiten	-	29	-	-	-
Management-Beteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	20.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	11.929	-	-	-
Derivate	4.917	5	2.802	57.378	0
Sonstige	-	15.580	1.825	839	3.180

31.12.2015 in TEUR	jederzeit fällig	2016	2017	2018	2019 ff
Bankverbindlichkeiten	32.350	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	15.789	39.784	56.598	34.760
Leasingverbindlichkeiten	-	65	27	-	-
Management-Beteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	23.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	11.150	-	-	-
Derivate	5.048	2.238	24	23.684	19
Sonstige	-	17.783	1.617	659	3.384

Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicher zu stellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst langfristige Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Das Gearing betrug zum 31. Dezember 2016 12,0 % (Vorjahr: -5,8 %).

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankverbindlichkeiten	32.499	32.174
Langfristige Darlehen	211.924	137.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	90
- Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	-193.453	-196.278
Nettoverschuldung	50.998	-26.182
Summe Eigenkapital	425.733	450.360
Gearing	12,0 %	-5,8 %

Für die Aktionäre des Mutterunternehmens wird im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % (vom Konzerngewinn nach Steuern) angestrebt.

ERLÄUTERUNG 37

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 38

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen sowie dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

ERLÄUTERUNG 39

GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Veranlagungen in der Konzernbilanz und umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnittswchselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Für die Veränderung der Management-Beteiligungen und Genussrechte in 2016 und 2015 wurden Darlehen in gleicher Höhe abgeschichtet bzw. gegeben (TEUR -525; Vorjahr: TEUR -6.701), weshalb es zu keinen Zahlungsflüssen gekommen ist.

ERLÄUTERUNG 40

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Jahr 2016

Mit Vertrag vom 1. April 2016 wurden 67,73 % der Anteile an der Downhole Technology LLC, Houston, USA, erworben. In Folge werden das Vermögen der Gesellschaft sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge ab dem 1. April 2016 dem Konzern zugerechnet.

Die Gesellschaft ist technologisch führender Anbieter von „Composite Frac Plugs“ für das Komplettieren von Öl- und Gasbohrungen und verfügt über zahlreiche Patente. Completion (Komplettierung) bezeichnet die Vorbereitung einer Bohrung für die Öl- und Gasförderung. Downhole Technology stellt Composite Frac Plugs für den sogenannten „Plug and Perforation“-Completions Prozess her. Das Design, das Fertigungs-Know-how sowie die hohen Qualitätsstandards der Produkte ermöglichen die Komplettierung der Bohrung rascher, effizienter und sicherer durchzuführen, wodurch Downhole Technology eine hohe Akzeptanz am Markt erzielt. Mit Downhole Technology ist SBO nun in der Lage, ein breiteres Portfolio an Tight-Formation Completion Tools anzubieten.

Die Kaufpreisaufteilung stellt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2016
Kaufpreis in bar beglichen	90.421
Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	42.915
Gesamte Gegenleistungen	133.336
Reinvermögen	-46.490
Firmenwert	86.846

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	30.222
Sachanlagevermögen	5.372
Vorräte	6.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.088
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	589
Liquide Mittel	393
	49.842
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.004
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.348
Nettovermögen	46.490

Zu den erworbenen Immateriellen Vermögenswerten siehe Erläuterung 9.

KONZERNABSCHLUSS

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf TEUR 8.502. Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR 1.414. Die übrigen Forderungen entsprachen dem beizulegenden Zeitwert und waren nicht wertgemindert.

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb betrug:

in TEUR	2016
Abfluss von Zahlungsmitteln	90.421
Mit dem Unternehmen erworbene Zahlungsmittel	-393
	90.028

Im Zuge dieses Unternehmenszusammenschlusses hat die Gesellschaft mit den nicht beherrschenden Gesellschaftern eine ab 1. April 2019 jederzeit ausübhbare Put-/Call-Option zum Erwerb der restlichen 32,27 % der Anteile vereinbart. Siehe dazu Erläuterung 20.

Der auf Basis der erstmaligen Bilanzierung ermittelte Firmenwert, der dem Segment „Oilfield Equipment“ zugeordnet wird, ergibt sich aus der erwarteten Geschäftsentwicklung sowie dem Mitarbeiter-Know-how unter Berücksichtigung der zu erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Der erfasste Firmenwert ist steuerlich über einen Zeitraum von 15 Jahren abzugsfähig.

Der ausgewiesene Konzernumsatz des Geschäftsjahre 2016 wurde durch den Erwerb um TEUR 28.666 erhöht, das ausgewiesene Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus Immateriellen Vermögenswerten um TEUR 5.446. Wäre der Erwerb bereits zu Jahresbeginn erfolgt, wäre in 2016 der Konzernumsatz um weitere TEUR 11.010 und das Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus Immateriellen Vermögenswerten um weitere TEUR 1.402 höher.

In der Berichtsperiode 2016 wurden Transaktionskosten in der Höhe von TEUR 2.558 bezahlt. Davon wurden in der Berichtsperiode TEUR 2.350 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt.

ERLÄUTERUNG 41

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt bzw. zum Stichtag:

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
Arbeiter	766	959	778	781
Angestellte	397	380	422	354
	1.163	1.339	1.200	1.135

ERLÄUTERUNG 42

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 geführt hätten.

ERLÄUTERUNG 43

VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Der Vorstand schlägt vor, von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen. Im Vorjahr wurde den Aktionären pro Aktie eine Dividende von EUR 0,50 ausgeschüttet, was eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 8,0 ergab.

KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 44

AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFER

Für den Konzern-Abschlussprüfer, die [Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.](#), sind folgende Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2016	2015
Prüfung des Konzernabschlusses	80	114
Sonstige Leistungen	325	45

Die sonstigen Leistungen des Geschäftsjahres 2016 beinhalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 282 in Zusammenhang mit der Akquisition von Downhole Technology LLC per 1. April 2016.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

VORSTAND

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)

Mag. Klaus Mader (Finanzvorstand)

Der bestehende Vorstandsvertrag von Ing. Gerald Grohmann gilt für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2018 und jener von Mag. Klaus Mader bis zum 30. September 2018.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Wolfram Littich (vormals: Karl Samstag)

AUFSICHTSRAT

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2018

Mag. Brigitte Ederer

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger

Erstbestellung: 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Wolfram Littich

Erstbestellung: 2016 (seit 27.4.2016)

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2021

Karl Samstag

Erstbestellung: 2005 (bis 27.4.2016)

Dr. Karl Schleinzer

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK ^{*)}

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. **Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte**
2. **Unternehmenserwerb von Downhole Technology LLC, inklusive Bilanzierung der Option zum Erwerb von Nicht beherrschenden Anteilen**
3. **Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern**

1. **Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte**

Beschreibung

Die **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft** zeigt in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 Buchwerte für Firmenwerte von mEUR 174,7, Sachanlagen von mEUR 165,3 sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte von mEUR 69,9.

BESTÄTIGUNGSVERMERK*)

Die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangen von Unternehmen, Firmenwerte jährlich auf Wertminderungen zu überprüfen. Zusätzlich ist es für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer sowie Sachanlagen erforderlich zu überprüfen, ob ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Das derzeit niedrige Geschäftsvolumen in der Oilfield Service Industrie, welches das Geschäftsjahr 2016 entscheidend geprägt hat, stellt einen Anhaltspunkt für die Durchführung einer Überprüfung auf Wertminderungen dar.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte hängt sowohl von externen Faktoren wie der Ölpreisentwicklung, der Entwicklung von Inputfaktoren für Diskontierungssätze als auch internen Einschätzungen wie etwa der weiteren Entwicklung von Rig Counts, Bohrtätigkeiten sowie dem Kundenverhalten ab und erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cashflows und Abzinsungssätze und möglichen Abweichungen hiervon, so dass Wertminderungen nicht in angemessener Höhe erfasst werden.

Auf die Darstellung im Anhang in den Abschnitten „Erläuterung 4, Pkt. 8 und Pkt. 9“, "Erläuterung 9" sowie „Erläuterung 12“ wird verwiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben die Konzeption des Prozesses der Gesellschaft zur Durchführung der Überprüfung von Wertminderungen beurteilt.

Die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) sowie die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden und Cashflows auf die ZGE wurden überprüft.

Die prognostizierten Umsätze, Ergebnisse und Investitionen haben wir mit den genehmigten Plänen abgestimmt und die wesentlichen Planungsparameter (Umsätze, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen des Working Capital) kritisch gewürdigt, um die Angemessenheit der Planungen zu verifizieren. Ebenso haben wir die Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze und Wachstumsraten überprüft.

Wir haben EY Bewertungsspezialisten für die Durchführung der Prüfungshandlungen zur Einschätzung der Angemessenheit der Bewertungsmodelle, Cashflow-Annahmen sowie Inputfaktoren hinzugezogen.

Schließlich haben wir überprüft, ob die Angaben zur Überprüfung auf Wertminderungen im Anhang in Übereinstimmung mit IAS 36 vorgenommen wurden.

2. Unternehmenserwerb von Downhole Technology LLC, inklusive Bilanzierung der Option zum Erwerb von Nicht beherrschenden Anteilen

Beschreibung

Mit Vertrag vom 1. April 2016 hat die SBO-Gruppe 67,73% der Anteile an Downhole Technology LLC erworben. Die Hauptgründe für die Akquisition waren der Zugang zu zahlreichen Patenten sowie das Erlangen des Know-Hows für die Vorbereitung von Bohrungen für die Öl- und Gasförderung (Completion). Der Barkaufpreis betrug mEUR 90,4. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurde eine Put-/Call-Option abgeschlossen, welche die SBO-Gruppe ermächtigt, die noch verbleibenden 32,27% am oder nach dem 1. April 2019 zu erwerben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK*)

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbes werden in der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wesentliche Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten und Schulden getroffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und in der Bewertung der Vermögenswerte, hinsichtlich der Vollständigkeit der identifizierten immateriellen Vermögenswerte sowie in der Schätzung der zukünftigen Cashflows und des Diskontierungssatzes. Ebenso erfordert die Bewertung der Put-/Call-Option Inputparameter, welche auf Schätzungen beruhen.

Wir verweisen auf die Darstellung des Sachverhaltes im Konzernabschluss in "Erläuterung 40" sowie "Erläuterung 20".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Vorgehensweise des Managements im Zusammenhang mit der durchgeführten Kaufpreisallokation und der Bewertung sowie der bilanziellen Erfassung der beschriebenen Put-/Call-Option evaluiert und hinterfragt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben in die Verträge zum Unternehmenserwerb und die sonstige relevante Dokumentation Einsicht genommen und die Identifizierung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden überprüft.

Die Angemessenheit der Bewertungsmethoden, der verwendeten Inputfaktoren, Diskontierungszinssätze sowie der durchgeführten Schätzprozesse zur Ermittlung von Marktwerten der identifizierten Vermögenswerte, der Ableitung des Firmenwertes sowie der Put-/Call-Option auf nicht beherrschende Anteile wurden überprüft. Für diese Prüfungshandlungen wurden EY Bewertungsspezialisten hinzugezogen.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zum Unternehmenserwerb sowie zur vorliegenden Put/Call-Option beurteilt.

3. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern

Beschreibung

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft zeigt in ihrem Konzernabschluss aktive latente Steuern von insgesamt mEUR 23,6, wovon nach Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten gegenüber denselben Steuerbehörden mEUR 11,6 als sonstige Vermögenswerte in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Darin sind latente Steuerforderungen aufgrund steuerlicher Verlustvorträge in Höhe von mEUR 4,3 enthalten.

Nach den Bestimmungen der IFRS ist die Verwertbarkeit von latenten Steuerforderungen innerhalb eines absehbaren Zeitraums durch eine Steuerplanung nachzuweisen, die für jede Gesellschaft bzw. steuerliche Gruppe gesondert vorzunehmen ist.

Aufgrund der Unsicherheiten im ökonomischen Umfeld erscheint uns die Überprüfung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern von besonderer Wichtigkeit.

Wir verweisen auf die Darstellung des Sachverhaltes im Konzernabschluss in "Erläuterung 11" sowie "Erläuterung 30".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem folgende Tätigkeiten:

BESTÄTIGUNGSVERMERK*)

Wir haben ein Verständnis über die Konzeption des Prozesses des Managements zur Bilanzierung latenter Steuern erlangt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der angesetzten temporären Differenzen auf Vermögenswerte, Schulden und steuerliche Verlustvorträge auf Ebene einzelner Gesellschaften bzw. Steuergruppen überprüft. Dies beinhaltet die Überprüfung der Konsistenz der Planungsannahmen mit den genehmigten Unternehmensplanungen sowie die Überprüfung der daraus abgeleiteten steuerlichen Überleitungsrechnungen. Wir haben hierbei auch beurteilt, ob die aktiven latenten Steuern realisierbar sind bevor die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge verfallen.

Auf Konzernebene als auch auf Ebene einzelner wesentlicher Tochtergesellschaften haben wir EY Steuerspezialisten in die Prüfung eingebunden, um die steuerlichen Planungsannahmen zu verifizieren.

Wir haben die Übereinstimmung der Angaben im Anhang zu latenten Steuern zu den damit verbundenen Annahmen beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK*)

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Karl Fuchs.

Wien, am 3. März 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Karl Fuchs eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Dipl.-Ing. (FH) Mag. Manfred Siebert eh
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und sich in vier Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle informiert. Die Schwerpunkte der Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bildeten die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen.

In der Hauptversammlung 2016 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat. Herr Karl Samstag schied aus dem Aufsichtsrat aus. Ihm wird für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat gedankt. An seiner Stelle wurde Herr Wolfram Littich in den Aufsichtsrat gewählt. Darüber hinaus blieben sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Der Aufsichtsrat verfügt über zwei Ausschüsse: Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) und das Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss).

Das Remuneration Committee befasste sich im Geschäftsjahr 2016 in zwei Sitzungen mit der Vorbereitung der obigen personellen Veränderung im Aufsichtsrat sowie Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Das Audit Committee befasste sich im Geschäftsjahr 2016 in zwei Sitzungen mit der Finanzberichterstattung der Gesellschaft (Konzern- und Jahresabschluss) und nahm die ihm gemäß § 92 Abs 4a AktG obliegenden Aufgaben wahr. Vertreter der Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfung GmbH als Prüferin des Jahresabschlusses der Gesellschaft und der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. als Prüferin des Konzernabschlusses der Gesellschaft nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses teil, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses und deren Prüfung beschäftigte, und berichteten über die Abschlussprüfung. Darüber hinaus hat das Audit Committee mit Vertretern der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. in einer Sitzung die Planung der Prüfung des Konzernabschlusses detailliert erörtert. Über die Ergebnisse der Sitzungen des Audit Committees wurde der Aufsichtsrat laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht wurden von der Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 vermittelt und der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden ist, zutreffende Angaben nach § 243a UGB enthält und in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Konzernlagebericht wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 vermittelt und der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden ist, zutreffende Angaben nach § 243a UGB enthält und in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Da die Prüfungen jeweils keinen Anlass zu Beanstandungen ergaben, wurden daher für den Jahresabschluss 2016 und den Konzernabschluss 2016 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der nach den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) erstellte Corporate Governance Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte GmbH im Hinblick auf die Einhaltung der C-Regeln des ÖCGK gemäß der C-Regel 62 ÖCGK geprüft. Diese externe Evaluierung hat keine Hinweise auf Tatsachen ergeben, dass die C-Regeln des ÖCGK nicht eingehalten wurden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16. März 2017 nach Befassung des Audit Committees den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht, weiters den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Konzernlagebericht sowie den Corporate Governance-Bericht geprüft. Diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 in seiner Sitzung vom 16. März 2017 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der SBO Gruppe Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2016 aus und dankt den Aktionären und Kunden der SBO Gruppe für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ternitz, am 16. März 2017

Der Aufsichtsrat

Norbert Zimmermann
(Vorsitzender)

Handwritten signature of Norbert Zimmermann in black ink, consisting of a stylized 'N.' followed by a long horizontal line and another 'N.'.

UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 100, Fax: (+43) 2630 315 501
E-Mail: info@sbo.co.at

BICO Drilling Tools Inc.

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280
E-Mail: sales@bicodrilling.com

BICO Faster Drilling Tools Inc.

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7YE, Kanada
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707
E-Mail: info@bicofaster.com

Downhole Technology LLC

7123 Breen Drive, Houston, TX 77086, USA
Tel.: (+1) 281-820-2545, fax: (+1) 281-809-7123
E-Mail: info@downholetechnology.com

DSI FZE

Round About 10, Road 911, Jebel Ali Free Zone,
P.O. Box 30576, Dubai - Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4 880 8228, Fax: (+971) 4 880 8218
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

DSI PBL de Mexico, S.A. de C.V.

Paseo de las Flores 277, Jardines de Villahermosa,
86027 Villahermosa, Tabasco, Mexiko
Tel.: (+52) 993 357 5767, Fax: (+52) 993 357 5767
E-Mail: infopblmex@dsi-pbl.com

DSI Saudi LLC

The Northern Blue Tower, King Faisal Road,
Al Yarmouk, Al Khobar 3195, Königreich Saudi Arabien
Tel.: (+966) 138348814, Fax: (+966) 138353401
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

Knust-Godwin LLC

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580
E-Mail: info@kgsbo.com

Knust-SBD Pte. Ltd.

14 Gul Street 3, Singapur 629268
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556
E-Mail: sales@knust-sbd.com.sg

Resource Well Completion Technologies Inc.

#1 - 2702 48th Avenue SE, Calgary, AB T2B 0M7, Kanada
Tel.: (+1) 403 723-2262, Fax: (+1) 403 723-2263
E-Mail: info@resourcewct.com

Resource Well Completion Technologies Corp.

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA
Tel.: (+1) 281 435 7287
E-Mail: infousa@resourcewct.com

Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited

Howemoss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,
Aberdeen AB21 0GR, UK
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156
E-Mail: sales@sbdll.co.uk

Schoeller-Bleckmann Darron Limited

Industrial Zone, Panel XI, Noyabrsk, 629800,
Yamala Nenetsky Autonomous, Region, Russische Föderation
Tel.: (+7) 3496 342602, (+7) 3496 342604, Fax: (+7) 3496 342603
E-Mail: office@sbdrr.ru; sbdr_operation@mail.ru

Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.

517-5 Calle C, Parque Industrial Almacentro,
Apodaca, 66600, Nuevo Leon, Mexiko
Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346
E-Mail: info@sbmex.mx

Schoeller Bleckmann do Brasil Ltda.

Estrada Piloto Rommel de Oliveira Garcia, 275.
CEP-27932-355, Imboassica, Macaé - RJ - Brasilien
Tel.: (+55) 22 3737-0260
E-Mail: comercial@sbrasil.com

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

712 St. Etienne Road, P.O. Box 492, Broussard, LA 70518-0492, USA
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460
E-Mail: info@sbesllc.com

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE

P.O. Box 61327, Roundabout 10, Road 1030, Jebel Ali
Free Zone, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022
E-Mail: info@sboe.ae

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.

Lot B2.6, Street D3, Dong An 2 Industrial Zone, Thu Dau Mot City,
Binh Duong Province, Vietnam
Tel.: (+84) 6503 589 590, Fax: (+84) 6503 589 595
E-Mail: info@sboevn.com

SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH

Hauptstrasse 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 0, Fax: (+43) 2630 315 401
E-Mail: sbot@sbo.co.at

Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.

11525 Brittmoore Park Drive, Houston, TX 77041, USA
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565
E-Mail: info@sbsaleshouston.com

Techman Engineering Limited

Techman House, Broombank Park, Chesterfield Trading Estate,
Sheepbridge, Chesterfield, S41 9RT, UK
Tel.: (+44) 1246 261385, Fax: (+44) 1246 453734
E-Mail: enquiries@techman-engineering.co.uk



JAHRES- ABSCHLUSS

KISTNER W. AUSTRIA

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS DER SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	115
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ	146

JAHRESABSCHLUSS

SCHÖLLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

A. K. T. I. V. A

B. I. L. A. N. Z. z. u. M. 31.12.2016

P. A. S. S. I. V. A
31.12.2016 31.12.2015
EUR EUR

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
1. Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte und Vorteile sowie andere abgrenzbare Leistungen

II. Sachanlagen, einschließlich Rechte und Bauteile, einschließlich der
1. Bauten auf fremdem Grund
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3. geleaste Anzählungen und Anlagen in Bau

III. Finanzanlagen
1. Anteile an Tochterunternehmen
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.370.526,10 (Vorjahr TEUR 8.727)
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.910.320,71 (Vorjahr TEUR 8.430)

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

C. Aktive latente Steuern

31.12.2016 31.12.2015
EUR TEUR

3.155,00 9

12.170.402,98 12.304

131.754,40 218

0,00 438

12.302.157,38 12.952

224.914.300,95 180.936

44.750.238,40 16.915

143.957,00 197.592

269.809.005,35 210.956

282.110.318,73 210.956

23.221.005,66 25.440

91.858.705,78 83.039

115.079.711,44 112.479

4.152.840,00 0

401.346.870,17 323.436

A. Eigenkapital

I. einbezogenes und einbezogenes Grundkapital

1. eigene Anteile

II. Kapitalrücklagen

1. davon für eigene Aktien EUR 52.597,00 (Vorjahr TEUR 18)

III. Optionsrücklage

IV. Gewinnrücklagen

1. Gewinnrücklage

2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)

V. Bilanzgewinn

davon Gewinnvortrag EUR 125.152,31 (Vorjahr TEUR 2.404)

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

2. Steuerrückstellungen

3. sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 117.557.728,20 (Vorjahr TEUR 86.920)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 171.653.862,00 (Vorjahr TEUR 129.219)

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 35.000.000,00 (Vorjahr TEUR 30.417)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 176.650.000,00 (Vorjahr TEUR 118.000)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 145.734,65 (Vorjahr TEUR 512)

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 80.390.075,31 (Vorjahr TEUR 74.591)

4. sonstige Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.021.918,24 (Vorjahr TEUR 1.400)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.653.862,00 (Vorjahr TEUR 1.519)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 36.584,12 (Vorjahr TEUR 46)

16.000.000,00

15.947.403,00

70.150.064,03

2.051.000,00

785.314,64

14.797.145,67

3.510.853,46

106.456.466,16

596.189,00

4.092.041,81

990.603,00

205.000.000,00

145.734,65

80.390.075,31

3.675.760,24

289.211.570,20

401.346.870,17

323.436

JAHRESABSCHLUSS

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.503.531,80	6.993
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	128,40	2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	3
c) übrige	<u>2.057.631,82</u>	<u>1.945</u>
	2.057.760,22	1.950
3. Personalaufwand		
a) Löhne	-198.266,17	-186
b) Gehälter	-2.342.739,72	-2.793
c) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-114.005,84	-336
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-287.186,15	-558
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-364.017,00	-317
dd) übrige	<u>-630,87</u>	<u>-1</u>
	-765.839,86	-1.213
	-3.306.845,75	-4.191
4. Abschreibungen		
auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-570.758,84</u>	<u>-4.184</u>
	-570.758,84	-4.184
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-191.538,61	-181
b) übrige	<u>-4.432.548,23</u>	<u>-7.203</u>
	-4.624.086,84	-7.383
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-1.940.399,41	-6.815
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	22.551
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 22.551)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.614.276,09	1.976
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.612.501,59 (Vorjahr TEUR 1.974)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	811.868,44	978
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 479.534,82 (Vorjahr TEUR 558)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.993.935,03	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,00	-10.295
a) davon Abschreibungen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 10.295)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 10.268)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.097.309,42	-4.625
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 826.964,18 (Vorjahr TEUR 965)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzerfolg)	4.322.770,14	10.586
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	2.382.370,73	3.770
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.003.330,42	1.913
16. Jahresüberschuss	3.385.701,15	5.684
17. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	31
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	125.152,31	2.404
19. Bilanzgewinn	3.510.853,46	8.119

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (SBO), mit Sitz in Ternitz, wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (§§ 189ff UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Die Änderungen, welche sich durch das RÄG 2014 und APRÄG 2016 ergeben haben, wurden zur Gänze umgesetzt. Aktive latente Steuern wurden erstmalig bilanziert. Auf Grund der Umsetzung des RÄG 2014 und des APRÄG 2016 wurde die Form der Darstellung des Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr in mehreren Punkten angepasst. Dies betrifft die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen in das Eigenkapital, die Saldierung eigener Anteile mit dem Eigenkapital sowie die geänderte Darstellung des Anlagenspiegels.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurden der Grundsatz der Einzelbewertung und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Für erkennbare Risiken und drohende Verluste, die aus dem vergangenen und früheren Geschäftsjahren resultieren und in der Zukunft schlagend werden könnten, wurden entsprechende Vorsorgen in die Bilanz eingestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die SBO erstellt einen Konzernabschluss gemäß § 245a UGB nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wiener Neustadt hinterlegt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG seit 2005.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Durch das RÄG 2014 und das APRÄG 2016 wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweise teilweise geändert. Darauf wird bei den davon betroffenen Positionen gesondert hingewiesen.

Bei der Bewertung des **Anlagevermögens** wurde das Niederstwertprinzip eingehalten. Die vorgenommenen Abschreibungen tragen den verbrauchsbedingten und sonstigen Wertminderungen voll Rechnung. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Devisen-Geldkurs zum Bilanzstichtag oder zu niedrigeren Anschaffungskursen bewertet. Allen erkennbaren Einzelrisiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Auf Fremdwährung lautende **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem Devisen-Geldkurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisen-Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgte mittels versicherungsmathematischem Verfahren gemäß IAS 19 (Methode der laufenden Einmalprämien). Hierzu wurden die folgenden Berechnungsannahmen verwendet: Zinssatz 1,5 % (Vorjahr: 2,2 %), Gehaltssteigerung 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) p. a., Pensionseintrittsalter gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen. Im Rahmen der Ermittlung der Abfertigungsrückstellung erfolgt die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für die Leistungsart Pensionierung über den Zeitraum vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Zeitpunkt des geplanten Pensionsantrittes des jeweiligen Dienstnehmers.

Die **Jubiläumsgeldrückstellungen** wurden ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Das **abnutzbare Anlagevermögen** wird über folgende Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben:

- | | |
|--|-----------------|
| - EDV-Software | 4 Jahre |
| - Rechte | 15 Jahre |
| - Gebäude und Grundstückseinrichtungen | 10 bis 50 Jahre |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 bis 8 Jahre |

JAHRESABSCHLUSS

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** gab es folgende Bewegungen:

- Schoeller-Bleckmann America Inc. Zugang	TEUR	34.438,9
- Foxano AG Zugang	TEUR	9.536,7

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wurden Werthaltigkeitstest für die enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen durchgeführt. Die Bewertung erfolgte auf Basis der vorliegenden Planungen durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern, welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wurde.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und der geplanten Investitionen ermittelt. Die Bewertung wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Die Planung der Umsatzerlöse und Cashflows berücksichtigt einerseits die aus Vergangenheitswerten abgeleitete Zyklizität der Industrie und andererseits langfristige Entwicklungen des Absatzmarktes. Die Umsatzplanungen basieren auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen und der erwarteten Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger CAPEX Spendings in der Oilfield Service Industrie. Die Margenplanung wird darüber hinaus aus dem erwarteten Produktmix (abgeleitet aus bereits vorhandenen Kundenaufträgen sowie Rückmeldungen des Vertriebs) sowie den erwarteten Kostenentwicklungen aufgrund erwarteter Materialpreisentwicklungen (basierend auf Preisindikationen bestehender Lieferanten sowie Materialpreisentwicklungen auf Rohstoffmärkten und daraus ableitbare Trends) und geplanten Investitionen abgeleitet. Weiters wird die geschätzte Personalentwicklung (basierend auf geplantem Headcount, erforderlicher Qualifikation der benötigten Mitarbeiter sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage erwarteten Personalkosten) berücksichtigt.

Die **Ausleihungen** betrafen ausschließlich Konzerngesellschaften. Deren Fristigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Bilanzwert
31.12.2016	0,0	22.375,3	22.375,3	44.750,7
31.12.2015	2.029,7	14.885,0	0,0	16.914,7

Im Jahr 2016 erfolgten Zuschreibungen in Höhe von TEUR 4.993,9.
Die daraus resultierende steuerliche Belastung betrug TEUR 1.248,5.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren ausschließlich aus Konzernfinanzierungen.

Die größten Positionen in den **sonstigen Forderungen** waren Darlehen an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften (TEUR 7.890,5; Vorjahr: TEUR 8.410,3).

Erträge, welche nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betrafen Zinsabgrenzungen (TEUR 12,3; Vorjahr: TEUR 12,8).

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet: Beteiligungen, Sachanlagen, Personalrückstellungen und für steuerliche Verlustvorträge, welche in den Folgejahren verwertet werden können. Aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Planungsrechnung werden zukünftig Gewinne erwartet, wodurch der Ansatz der aus dem Verlustvortrag stammenden latenten Steuern gerechtfertigt wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 25%.
Im Jahr 2015 betragen die nicht aktivierten latenten Steuern TEUR 1.956,9.

EIGENKAPITAL

Das eingeforderte und eingezahlte **Grundkapital** von TEUR 16.000,0 besteht aus 16.000.000 auf Inhaber lautende Aktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 27. April 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft 40.597 Stück eigene Aktien mit einem Kaufpreis von TEUR 2.167 erworben. 2015 wurde von der Ermächtigung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 2014 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag 2016 hält die Gesellschaft 52.597 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 18.000 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,33 % (Vorjahr: 0,11 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 2.884 (Vorjahr TEUR 1.074). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.947.403 Stück (Vorjahr: 15.982.000 Stück).

Die **gebundene Kapitalrücklage** betrug zum Bilanzstichtag TEUR 70.150,1 (Vorjahr: TEUR 69.994,1 und resultiert im Wesentlichen aus dem Agio bei der Ausgabe junger Aktien in 1997 und in 2005. Die Veränderung in 2016 resultiert aus dem Abgang von und der Saldierung mit eigenen Anteilen.

Die **gesetzliche Rücklage** betrug zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 785,3.

Die **freie Rücklage** betrug zum Bilanzstichtag TEUR 14.011,8 (Vorjahr: TEUR 15.867,7). Die Veränderung in 2016 resultiert aus dem Erwerb und der Übertragung eigener Anteile.

Die **Optionsrücklage** in Zusammenhang mit einem im Jahr 2014 vereinbarten Vorstandsvergütungsprogramm für die künftige Abgabe von eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.051,0 (VJ: TEUR 1.897,0).

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2016 wurden vom **Bilanzgewinn 2015** TEUR 7.994,0 an die Aktionäre ausgeschüttet und die verbleibenden TEUR 125,1 auf neue Rechnung vorgetragen.

JAHRESABSCHLUSS

RÜCKSTELLUNGEN

In den **übrigen Rückstellungen** sind enthalten:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Jubiläumsgeldrückstellungen	53,0	43,9
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	303,8	406,2
sonstige Personalrückstellungen	357,0	279,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	116,8	562,1
Bilanzveröffentlichung	160,0	160,0
Summe	990,6	1.452,0

VERBINDLICHKEITEN

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren ausschließlich aus Konzernfinanzierungen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** betrafen TEUR 1.632,9 (Vorjahr: TEUR 1.135,7) Aufwendungen, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Betrag von TEUR 30.681,8 mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten (Vorjahr: TEUR 0,0).

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von TEUR 595,4 mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten (Vorjahr: TEUR 860,0).

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestanden in folgendem Ausmaß:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Gesamtbetrag	davon für verbundene Unternehmen	Gesamtbetrag	davon für verbundene Unternehmen
Haftungen für Kredite und Kurssicherungen	31.090,8	31.090,8	32.652,6	32.652,6

Darüber hinaus wurden für ein Bankdarlehen eines verbundenen Unternehmens Pfandrechte an Liegenschaften der Gesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 12.300,0 eingeräumt (Vorjahr: TEUR 12.300,0).

Weiters hat die Gesellschaft gegenüber einem verbundenen Unternehmen eine Patronats-erklärung mit Befristung bis Juli 2017 abgegeben, die eine unwiderrufliche Zusicherung enthält, das Unternehmen derart zu unterstützen, dass dieses jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2016 hat die Gesellschaft den anderen Gesellschaftern das ab 1. April 2019 jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 1. April 2019 jederzeit die Anteile der anderen Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die

Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Der Kaufpreis ist jeweils von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig.

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2014 hat die Gesellschaft den anderen Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der anderen Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Der Kaufpreis ist jeweils von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig.

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft den anderen Gesellschaftern das Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Der Kaufpreis ist von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, für eine Wettbewerbsvereinbarung jährlich USD 500.000 zu zahlen, sofern sich der Vertragspartner während der Laufzeit bis 2020 an die Vertragsbedingungen hält.

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen auf Grund von Miet- oder Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die größten Posten sind:

in TEUR	2016	2015
Verrechnete Holdingleistungen	2.675,9	4.564,8
Mieterträge	1.827,6	1.735,4
Lizenzeinnahmen	0	692,8

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die größten Posten sind:

in TEUR	2016	2015
Kursgewinne	1.571,9	1.944,9

PERSONALAUFWAND

Im Posten **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen** sind Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen in der Höhe von TEUR 18,3 (Vorjahr: TEUR 14,9) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen TEUR 335,4 (Vorjahr: TEUR 868,1) auf die Mitglieder des Vorstands.

JAHRESABSCHLUSS

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die größten Posten in den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind:

In TEUR	2016	2015
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	700,0	1.256,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	666,3	1.762,4
Versicherungen	225,5	333,1
Kursverluste	225,0	909,6

Darüber hinaus sind Spesen des Geldverkehrs, EDV-Aufwand sowie sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen unter dieser Position verbucht.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen nachfolgende Gesellschaften:

in TEUR	2016	2015
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology	0,0	14.000,0
DSI FZE	0,0	7.361,1
BICO Drilling Tools Inc.	0,0	1.190,1

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG hat die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG unter Anwendung der Belastungsmethode genutzt. Gruppenmitglieder sind:

Inland:

- SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH., Ternitz.....(ab 2008),

Ausland:

- Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V., Monterrey.....(ab 2005),
- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam LLC, Binh Duong.....(ab 2009),

Im Geschäftsjahr 2016 weist die Gesellschaft nach Verrechnung der Steuerumlagen an inländische Gruppenmitglieder in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 7.437,5) einen Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.003,3 (Vorjahr: TEUR 1.913,3) aus. Darin sind Aufwendungen für Quellensteuern in Höhe von TEUR 33,4 (Vorjahr: TEUR 110,1) sowie auf Vorjahre entfallende Steuern von TEUR 0,0 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 32,7) enthalten.

BILANZGEWINN

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3.385,7. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus 2015 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 3.510,9.

Der Vorstand schlägt vor, an die dividendenberechtigten Aktien keine Dividende (Vorjahr EUR 0,50) auszuschütten und den ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. Sonstige Angaben

GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Für das Geschäftsjahr 2016 liegen keine berichtspflichtigen Geschäftsfälle gemäß § 238 (1) Z. 12 UGB vor.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Im Jahr 2016 sind für den Abschlussprüfer, die **Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungs GmbH**, und mit diesem verbundene Unternehmen folgende Aufwendungen angefallen:

- Prüfung des Jahresabschlusses	TEUR 22,5	(Vorjahr: TEUR 21,7)
- Steuerberatungsleistungen	TEUR 15,5	(Vorjahr: TEUR 25,8)
- Sonstige Leistungen	TEUR 57,5	(Vorjahr: TEUR 40,2)

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

V. Angaben über Beteiligungen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 189a Z 8 UGB sind alle Unternehmen, die dem Konzern der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG**, Ternitz, angehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

Die **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG** war zum 31. Dezember 2016 an folgenden Unternehmen beteiligt:

JAHRESABSCHLUSS

	Anteil in Prozent		Ergebnis in TEUR		Eigenkapital in TEUR	
			Jahr 2016	31.12.2016		
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH, Ternitz	100,00		- 6.841,9	100.266,7		
DSI FZE, Dubai, AE	100,00		570,1	66.104,6		
DSI PBL de Mexico S.A. de C.V., Villahermosa, MX	99,00		65,1	70,9		
Schoeller-Bleckmann America Inc., Wilmington, US	100,00		31.996,2	134.432,2		
BICO Drilling Tools Inc., Houston, US	89,71		- 10.007,3	85.840,7		
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V., Monterrey, MX	98,00		- 1.956,9	- 1.292,0		
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited, Rotherham, GB	100,00		7,9	40.267,6		
Knust-SBD Pte Ltd., Singapur, SG (*)	51,50		- 2.683,5	10.166,7		
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE, Dubai, AE	100,00		- 145,5	6.555,9		
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam LLC, Binh Duong, VN	100,00		- 618,0	19.215,3		
Schoeller-Bleckmann Canada Ltd., Calgary, CA	100,00		159,2	35.028,9		
ADRIANA HOLDING COMPANY LIMITED, Dubai, AE	99,00		0,0	0,0		

(*) Ergebnis inklusive verschmolzene Gesellschaften SB Darron Pte. Ltd. und Knust-SBO Far East Pte. Ltd.

Für die Angaben zu weiteren Beteiligungen wird von der Bestimmung gem. § 242 Abs. 2 Zi. 2 UGB Gebrauch gemacht.

VI. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	2016	2015
Gehaltsempfänger	15	15
Lohnempfänger	8	8
Summe Mitarbeiter	23	23

Zum 31.12.2016 betrug der Personalstand 23 Mitarbeiter: 15 Gehaltsempfänger und 8 Lohnempfänger (Vorjahr: 24 Mitarbeiter, 16 Gehaltsempfänger und 8 Lohnempfänger).

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2016 TEUR 1.091 (davon fixer Anteil TEUR 861, davon variabler Anteil TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 1.830 (davon fixer Anteil TEUR 908, davon variabler Anteil TEUR 922).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Ing. Gerald Grohmann für Vorstandstätigkeiten unter der Voraussetzung eines jeweils aktiven Dienstverhältnisses eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO Aktien zugesagt, wobei die erste Übertragung 2014 erfolgte. Diese Aktien unterliegen auf die Dauer von 2 Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann. Die Gewährung der Aktien ist mit einem Gesamtkurswert von TEUR 1.300,0 beschränkt, wobei die Wertermittlung am Ende der jeweiligen Sperrfrist erfolgt. Der Kurswert zum Zeitpunkt der Übertragung in 2016 für 6.000 Aktien betrug TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 384). Zum 31.12.2016 beträgt der Kurswert der 18.000 Stück bereits übertragenen Aktien TEUR 1.378 (Vorjahr: 12.000 Stück mit Kurswert TEUR 605).

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2014 dem Vorstandsvorsitzenden eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO Aktien bei Vertragsende zugesagt. Der Aufwand betreffend aktienbasierter Vergütungen ist aufgrund der bestehenden Verfügungsbeschränkung bzw. der erst bei Ende des Dienstverhältnisses gewährten Abfertigung in den oben dargestellten Bezügen nicht enthalten.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder in Summe eine Vergütung von TEUR 39,0 (Vorjahr: TEUR 115,1).

JAHRESABSCHLUSS

Aufsichtsrat:

Mag. NORBERT ZIMMERMANN
Vorsitzender seit 10.04.1995

Dr. PETER PICHLER
Mitglied seit 10.04.1995, stellvertretender Vorsitzender seit 29.04.2003

Mag. Brigitte EDERER
Mitglied seit 23.04.2014

Mag. DI HELMUT LANGANGER
Mitglied seit 29.04.2003

Mag. Dr. WOLFRAM LITTICH
Mitglied seit 27.04.2016

KARL SAMSTAG
Mitglied bis 27.04.2016

Dr. KARL SCHLEINZER
Mitglied seit 24.05.1995

Vorstand:

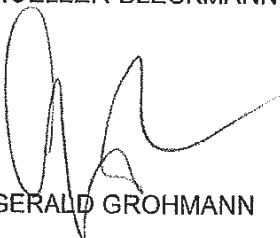
Ing. GERALD GROHMANN
Vorsitzender seit 03.10.2001

Mag. KLAUS MADER
seit 01.10.2015

Ternitz, am 28. Februar 2017

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Der Vorstand


Ing. GERALD GROHMANN


Mag. KLAUS MADER

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Anlagenpiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31.12.2016

Beträge in EURO	Vortrag		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Vortrag		kumulierte Abschreibungen		Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2016	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	Zugänge	Abgänge			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen											
	6.360.530,22	0,00	0,00	6.316.791,62	0,00	63.738,60	6.310,00	6.316.791,62	0,00	60.583,60	3.155,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.360.530,22	0,00	0,00	6.316.791,62	0,00	63.738,60	6.310,00	6.316.791,62	0,00	60.583,60	3.155,00
II. Sachanlagevermögen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, davon Grundwert EUR 3.560.935,26 (2015: TEUR 3.162,5)											
	19.741.812,63	6.615,00	38.640,86	430.415,00	20.140.201,77	7.437.942,33	531.856,46	0,00	0,00	7.969.796,79	12.170.402,88
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	763.099,46	6.310,24	87.624,53	0,00	661.785,17	545.420,20	32.119,48	27.508,91	0,00	550.090,77	131.754,40
3. geleaste Anzählungen auf Sachanlagen											
	430.415,00	0,00	0,00	-430.415,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	430.415,00
4. geringwertige Vermögensgegenstände											
	0,00	472,80	472,80	0,00	0,00	0,00	472,80	472,80	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	20.935.327,09	13.398,14	126.738,29	0,00	20.821.966,84	7.983.362,53	564.446,84	27.981,81	0,00	8.519.829,56	12.302.157,38
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen											
	198.804.258,98	43.977.947,19	0,00	0,00	242.782.206,17	17.867.905,22	0,00	0,00	0,00	17.867.905,22	224.914.300,95
Ausleihungen an verbundene Unternehmen											
	22.768.216,29	44.750.738,40	22.768.216,29	0,00	44.750.738,40	5.853.466,72	0,00	859.531,69	4.993.935,03	0,00	44.750.738,40
Wertrechte											
	143.967,00	0,00	0,00	0,00	143.967,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	143.967,00
Summe Finanzanlagen	221.716.442,27	88.728.685,59	22.768.216,29	0,00	287.676.911,57	23.721.371,94	0,00	859.531,69	4.993.935,03	17.867.905,22	269.809.006,35
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	248.032.299,59	88.742.083,73	29.211.746,20	0,00	306.562.637,11	38.075.799,69	570.726,84	7.204.205,12	4.993.935,03	26.448.318,38	210.936.409,89

JAHRESABSCHLUSS

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2016

1) Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (SBO) fungiert als konzernleitende Holdinggesellschaft zur Steuerung und Beratung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wegen ihrer Holdingfunktion haben die finanziellen Kennzahlen der SBO keine Aussagekraft für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des SBO-Konzerns ist deshalb nur anhand des Konzernabschlusses möglich.

Die **Umsatzerlöse** der SBO betragen 2016 MEUR 4,5 (Vorjahr: MEUR 7,0). Bei den von SBO ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich um konzerninterne Leistungen, Lizenzeinnahmen sowie um Erlöse aus der Vermietung von Grund- und Gebäudeflächen in Ternitz.

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug 2016 MEUR 2,4 (Vorjahr: MEUR 3,8).

Die **Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen** betragen 2016 MEUR 0,0 (Vorjahr: MEUR 0,5).

Die **Zugänge zu Finanzanlagen** betragen MEUR 88,7 (Vorjahr: MEUR 0,8) und betrafen mit MEUR 44,0 *Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertrechte* (Vorjahr: MEUR 0,8) und mit MEUR 44,8 *Ausleihungen an verbundenen Unternehmen* (Vorjahr: MEUR 0,0).

Die **Bilanzsumme** 2016 ist mit MEUR 401,3 gegenüber dem Vorjahr (MEUR 323,4) hauptsächlich durch die Zugänge bei den Finanzanlagen gestiegen.

Die **Eigenkapitalquote** ist auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme auf 26,5 % gesunken (Vorjahr: 34,8 %).

Dementsprechend ist das **langfristig gebundene Vermögen** (überwiegend Finanzanlagen) auf 70,3 % der Bilanzsumme gestiegen (Vorjahr: 65,2 %).

Der **Personalstand** der SBO zum 31. Dezember 2016 betrug 23 Mitarbeiter (15 Gehaltsempfänger und 8 Lohnempfänger), verglichen mit einem Personalstand zum 31. Dezember 2015 von 24 Mitarbeitern (16 Gehaltsempfänger und 8 Lohnempfänger).

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der SBO.

Marktumfeld des SBO-Konzerns

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 stabil. Den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,1 %, ähnlich wie im Jahr davor. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Industrienationen betrug im Jahr 2016 1,6 %, nach 2,1 % in 2015. Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer lag 2016 bei 4,1 %, wie bereits im Jahr davor. Insbesondere China und Indien erwiesen sich als robust. Die erdölexportierenden Schwellenländer waren durch den niedrigen Ölpreis unter Druck. In Russland zeigte die Wirtschaft Anzeichen einer Stabilisierung. Das Votum über den Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) sorgte für Unsicherheiten in der westlichen Welt¹

Die durchschnittliche globale Ölnachfrage stieg im Jahr 2016 laut Internationaler Energie Agentur (IEA) um 1,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) oder 1,7 % auf 96,6 mb/d (2015: 95,0 mb/d). Treibend waren vor allem die Nicht-OECD Staaten und Asien. Die Nachfrage in den Nicht-OECD Staaten stieg um 1,2 mb/d oder 2,5 % auf 49,8 mb/d (2015: 48,6 mb/d). In den OECD Staaten stieg die Nachfrage um 0,3 mb/d oder 0,6 % auf 46,7 mb/d (2015: 46,4 mb/d).

Der Ölmarkt war auch im Jahr 2016 überversorgt. Der weltweite Öl-Angebotsüberhang betrug im ersten Quartal 2016 1,3 mb/d, im zweiten Quartal 2016 aber nur mehr 0,1 mb/d und im dritten Quartal 2016 drehte er vorübergehend in Folge von politischen Ereignissen (z.B. lokale Konflikte in Nigeria und Venezuela) in einen leichten Nachfrageüberhang von 0,2 mb/d. Ab Mitte des zweiten Quartals steigerten die OPEC Staaten, angeführt von Saudi-Arabien, Irak und Libyen, ihre Produktion trotz der bereits in Diskussion stehenden Produktionsobergrenze von durchschnittlich 38,7 mb/d im Mai 2016 auf 39,8 mb/d im Dezember 2016 (33,1 mb/d exklusive Natural Gas Liquids/NGLs). In den Nicht-OPEC Staaten ging das Angebot 2016, angeführt von den USA und China, um 0,8 mb/d auf 57,7 mb/d zurück. Die OPEC Produktion (inklusive Natural Gas Liquids/NGLs) erreichte im November 2016 ihren Höchststand von 40,2 mb/d. Im vierten Quartal konnte die steigende Nachfrage die steigende Produktion in den OPEC Staaten nicht mehr kompensieren. Über das Gesamtjahr blieb der Ölmarkt um 0,4 mb/d überversorgt. Die OPEC Reservekapazität zum Ende des vierten Quartals lag im Dezember 2016 bei lediglich 2,5 mb/d (2,9 mb/d im Jänner 2016).

Am 30. November 2016 einigten sich die OPEC Staaten auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d für die Dauer von mindestens sechs Monaten. Gemessen an den Angebotszahlen der IEA entspricht dies einer effektiven Reduktion von 1 mb/d über den Jahreswechsel 2016 / 2017. Die Balance zwischen Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.

Maßgeblich für die Wiederherstellung wird auch die Veränderung der OECD Lagerbestände sein. Die Rohöl-Lagerbestände sanken von 1.177 Million Barrels (mb) zu Beginn des Jahres 2016 auf 1.170 mb im Dezember 2016 und lagen um 115 mb über dem fünfjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig erhöhten die OECD Mitgliedstaaten ihre Rohölimporte von 20,1 mb/d im

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2017.

JAHRESABSCHLUSS

Vorjahr auf 21,1 mb/d in 2016. Im Mai 2016 erreichten die Rohöl-Lagerbestände ihren Höchststand von 1.215 mb.²

Der weltweite Rig Count ging zunächst um 26 % auf 1.405 Anlagen im Mai 2016 zurück. Seit Ende des zweiten Quartals stellte sich gerade im nordamerikanischen Rig Count eine deutliche Erholung ein, sodass der weltweite Rig Count im Dezember 2016 mit 1.772 Anlagen um 6 % unter dem Wert zu Beginn des Jahres (Jänner 2016: 1.891 Anlagen) bzw. um 10 % unter dem Vorjahreswert (Dezember 2015: 1.969 Anlagen) lag. Der nordamerikanische Rig Count konnte von seinem Tiefstand von 450 Anlagen wieder auf 843 Anlagen zum Jahresende zulegen und lag damit nahezu auf dem Niveau vom Jänner 2016. In den übrigen Weltregionen ging die Zahl der Bohranlagen seit Jänner 2016 um 11 % auf 929 Anlagen zurück.³ Der Bestand gebohrter, aber noch nicht komplettierter Bohrlöcher (Drilled but Uncompleted Wells oder DUCs) in Nordamerika verringerte sich seit dem Höchststand zu Beginn des Jahres von 5.596 Einheiten zunächst um 10 % auf 5.039 Einheiten und stieg zuletzt wieder mit der anziehenden Bohraktivität um 5 % auf 5.289 Einheiten zum Ende des Jahres.⁴

Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion (E&P-Ausgaben) sanken im Jahr 2016 noch einmal beschleunigt. Nachdem sie 2015 bereits um 21 % gesunken waren, gingen sie 2016 nach Analystenschätzungen erneut um 27 % zurück. Den stärksten Rückgang 2016 verzeichnete Nordamerika mit einem Minus von 41 %, nach einem Rückgang von 33 % in 2015. Seit Beginn des Abschwungs in 2014 gingen die weltweiten E&P-Ausgaben um 42 % zurück, die nordamerikanischen um 62 %.⁵

Die Preise beider Rohöl-Sorten waren stark von den Erwartungen des Finanzmarktes in Hinblick auf das Verhältnis von Angebot und Nachfrage geprägt. Zu Jahresbeginn fiel der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI auf ein Tief von USD 26,21 im Jänner sowie der europäischen Sorte Brent auf ein Tief von USD 27,88 im Februar. Dieser Ölpreisverfall kam für den Markt völlig unerwartet und hatte zur Folge, dass die E&P-Budgets noch einmal gekürzt wurden. Über den Jahresverlauf pendelte sich der Ölpreis in der Bandbreite zwischen USD 40 und 52 ein, war jedoch einer starken Volatilität ausgesetzt. Mit der Entscheidung der OPEC Staaten am 30. November 2016 über eine Produktionsobergrenze reagierte der Markt umgehend positiv und konnte das notwendige Vertrauen hinsichtlich eines nachhaltig höheren Ölpreises wieder gewinnen. Im Jahresverlauf stieg der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI von USD 36,76 zum 4. Jänner 2016 auf USD 53,72 zum 30. Dezember 2016, der europäischen Sorte Brent von USD 37,22 auf USD 56,82.⁶

Geschäftsentwicklung des SBO-Konzerns

Die Oilfield Service Industrie war 2016 das zweite Jahr in Folge mit dem stärksten Abschwung der vergangenen 30 Jahre konfrontiert. Die Zurückhaltung der Kunden bei den Bestellvolumina wurde durch einen anhaltenden Druck auf die Preise ergänzt. Dieser Einbruch

² International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

³ Baker Hughes Inc.

⁴ U.S. Energy Information Administration (EIA), Drilling Productivity Report, Februar 2017.

⁵ Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016.

⁶ Bloomberg: CO1 Brent Crude (ICE) und CL1 WTI Crude (Nymex)

spiegelt sich naturgemäß in den Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns wider. Das Management reagierte bereits 2014 frühzeitig mit einem Paket von Gegensteuerungsmaßnahmen, um das Unternehmen sicher durch den Abschwung zu steuern. An diesem Kurs hielt der Konzern auch 2016 konsequent fest.

Trotz dieses sehr schwierigen Umfelds konnte der Konzern einen positiven operativen Cash-flow erzielen und verfügt über eine kerngesunde Bilanzstruktur. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln gibt dem Unternehmen die Kraft, auch im aktuellen Zyklus gezielt in zukünftige Wachstumsfelder zu investieren. Das Management entschied sich für zwei strategische Schwerpunkte in diesem herausfordernden Marktumfeld: Einerseits nachhaltige und einmalige Kostenoptimierungsmaßnahmen, andererseits Investitionen in den Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Well Completion sowie in Forschung und Entwicklung. Mit dem Erwerb von Downhole Technology am 1. April 2016 tätigte der Konzern die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte.

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: „High Precision Components“ (HPC) (Fertigung von komplexen MWD [Measurement While Drilling] und LWD [Logging While Drilling] Komponenten aus antimagnetischem, korrosionsbeständigem Edelstahl) und „Oilfield Equipment“ (OE) (High-Performance-Bohrmotoren und Spezialwerkzeuge für die Untertage-Zirkulations-Technologie [Circulation Tools], den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkompone-nten [Non-Magnetic Drill-Collars], Service- und Reparaturarbeiten sowie Produkte für das Komplettieren der Bohrung). Beide Segmente waren 2016 vom Markteinbruch spürbar betroffen.

Das Segment „High Precision Components“ entwickelte sich 2016 entsprechend den deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Der Segment-Umsatz ging um 61,5 % auf MEUR 55,3 zurück (2015: MEUR 143,5). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) betrug MEUR minus 29,3 (2015: MEUR minus 5,9) vor Sondereffekten.

Im Segment „Oilfield Equipment“ wirkte der massive Rückgang der weltweiten Aktivitäten dämpfend auf das Geschäft. Die Kunden setzten zwar auch im Abschwung auf Qualitätsprodukte, die sinkende Nachfrage drückte aber auf die Preise. Der Segment-Umsatz sank daher um 25,0 % auf MEUR 127,7 (2015: MEUR 170,2). Das Segment-Betriebsergebnis (EBIT) betrug MEUR minus 18,0 (2015: MEUR 13,3) vor Sondereffekten.

Der Konzern besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service Industrie. Das Management hat auch im Abschwung der vergangenen beiden Jahre rasch reagiert und frühzeitig im dritten Quartal 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse entgegenzuwirken. Diesen Kurs setzte der Konzern 2016 weiter konsequent fort:

- Die beiden Restrukturierungen (Fusionen) in den USA und in Großbritannien wurden abgeschlossen. Die Fusion der beiden Tochtergesellschaften in Singapur, die Mitte 2016 beschlossen wurde, ist abgeschlossen. Ein gemeinsames Management führt die beiden Standorte der „Knust-SBO Far East Pte. Ltd.“ und der „SB Darron Pte. Ltd.“ unter der Firma „Knust-SBD Pte. Ltd.“ fort. Durch die Restrukturierung werden strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt.

JAHRESABSCHLUSS

- Die CAPEX-Ausgaben wurden von MEUR 23,1 im Jahr 2015 auf MEUR 13,0 im Jahr 2016 weiter reduziert. Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) waren von dieser Reduktion ausgenommen.
- Die Personalkapazitäten wurden 2016 standortabhängig an den Nachfragerückgang angepasst. Die Kurzarbeit am Standort Ternitz wurde bis 31. Juli 2017 verlängert. Der Personalstand lag zum 31. Dezember 2016 bei 1.200 Mitarbeitern. Ohne Berücksichtigung von Downhole Technology waren es 1.034 Mitarbeiter (1.135 per 31. Dezember 2015). Dies entspricht einer Reduktion von 40 % seit Beginn des Abschwungs im Jahr 2014 (31. Dezember 2014: 1.720 Mitarbeiter).

Bereits im November 2014 hatte der Konzern das kanadische Unternehmen „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource) übernommen und einen Grundstein für die Präsenz am Well Completion - Markt gelegt. Zuvor hatte der Konzern vorwiegend Produkte für Directional Drilling hergestellt.

Well Completion ist jener Prozessschritt im Lebenszyklus einer Bohrung, bei welchem das Bohrloch für die Öl- und Gasförderung vorbereitet wird. Ebenso wie im Directional Drilling gewinnt im Well Completion Technologie und einschlägiges Know-How zunehmend an Bedeutung. Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre sind auch auf die zunehmende Technologisierung in diesem Bereich zurückzuführen. Mit dem Einstieg in den Well Completion-Markt hat sich der Konzern strategisch neu positioniert, um in diesem attraktiven Markt zu partizipieren.

Der Konzern erwarb 68 % der Anteile an „Downhole Technology LLC“ (Downhole Technology) am 1. April 2016. Dies war die größte Akquisition in der Geschichte von SBO. Downhole Technology ist in Houston in den USA ansässig und ein technologisch führender Anbieter von sog. Composite Frac Plugs für das Komplettieren von Öl- und Gasbohrungen. Das patentierte Design, das Fertigungs-Know-How sowie die hohen Qualitätsstandards der Produkte ermöglichen ein rascheres, effizienteres und sichereres Komplettieren der Bohrung als mit vergleichbaren Produkten. Durch hohe Qualität und innovatives Design erzielt Downhole Technology eine hohe Akzeptanz am Markt.

Mit Downhole Technology und Resource ist der Konzern in der Lage, ein breites Portfolio an Tight Formation Completion Tools anzubieten. Während Resource High-Tech „Sliding Sleeve“-Lösungen für das Komplettieren von Bohrungen anbietet, stellt Downhole Technology „Plug-n-Perf“-Equipment für diese Anwendungen her. Der Konzern ist bereits heute als führender unabhängiger Produktanbieter im Markt vertreten.

Darüber hinaus hat der Konzern die 2014 gestartete Internationalisierung des erfolgreichen Bohrmotorengeschäfts der Tochtergesellschaft BICO im Jahr 2016 weiter vorangetrieben: Die Bohrmotoren werden verstärkt in Russland und Fernost sowie von der bestehenden Niederlassung in Dubai aus vermarktet. Das sind jene Regionen, die global am wenigsten vom Nachfragerückgang betroffen sind. Zudem bieten die neu gegründeten Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko vor allem für die Tochtergesellschaft DSI mit ihrer Untertage-Zirkulations-Technologie zusätzliche Marktchancen.

2) Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Ausblick des SBO-Konzerns

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2017 einen Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums um 3,4 %, für das Jahr 2018 um 3,6 % (nach 3,1 % im Jahr 2016 und 3,2 % im Jahr 2015). In den Industriestaaten sollte die Wirtschaft im Jahr 2017 um 1,9 %, im Jahr 2018 um 2,0 % wachsen (nach 1,6 % im Jahr 2016 und 2,1 % im Jahr 2015). Damit zeichnet sich eine Fortsetzung der moderaten Konjunkturerholung in den Industriestaaten ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF für 2017 von einem Wachstum von 4,5 %, für 2018 von 4,8 % aus (nach jeweils 4,1 % in den Jahren 2016 und 2015).⁷

Das Anziehen der weltweiten Konjunktur in 2017 und 2018 basiert laut Einschätzung des IWF vor allem auf einem beschleunigten Wachstum in den Schwellenländern. Die Abschwächung des Wachstums in China soll durch ein stärkeres Wachstum in jenen Schwellen- und Entwicklungsländern überkompensiert werden, die sich 2016 in einer Rezession befanden. Dazu zählen u.a. Brasilien, Nigeria und Russland. Außerdem geht der IWF davon aus, dass begleitende fiskalpolitische Maßnahmen in den Industrieländern sowie nachlassende geopolitische Spannungen zu einem stärkeren Wachstum in den betroffenen Ländern beitragen. Der Brexit sollte sich laut IWF auf die Weltwirtschaft nicht stark auswirken, sofern keine größeren neuen wirtschaftlichen Barrieren geschaffen werden und die Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union reibungslos verlaufen.

Die Internationale Energieagentur (IEA) geht für 2017 von einem weiteren Anstieg der Ölnachfrage aus: Die Ölnachfrage soll 2017 um 1,4 mb/d auf 98,0 mb/d steigen. In den OECD Staaten soll die durchschnittliche Ölnachfrage mit rund 46,8 mb/d auf demselben Niveau wie 2016 liegen. In den Nicht-OECD Staaten soll die durchschnittliche Nachfrage um 1,4 mb/d auf insgesamt 51,2 mb/d steigen.

Nach zwei Jahren kontinuierlicher Einsparungen in der Industrie scheint nun endlich der Abschwung zu Ende zu sein. Die IEA erwartet, dass das Angebot in den Nicht-OPEC Staaten von 57,7 mb/d im Jahr 2016 um 0,3 mb/d auf 58,0 mb/d im Jahr 2017 steigen wird. Die OPEC Staaten haben sich am 30. November 2016 auf eine Produktionsobergrenze von 32,5 mb/d für die Dauer von mindestens sechs Monaten geeinigt. Die Balance aus Angebot und Nachfrage sollte daher beschleunigt wiederhergestellt werden.⁸

Es bestätigt sich zunehmend, dass sich Nordamerika sehr flexibel auf die neue Situation einstellen kann. Führende Analystenhäuser erwarten für 2017 einen Anstieg der E&P-Ausgaben in Nordamerika von 21 %; weltweit sollen es 2 % sein. Das wäre der erste Anstieg seit 2014. Mit Blick auf die massiven Investitionskürzungen in den Jahren 2015 und 2016 ist der Investitionsbedarf grundsätzlich hoch. E&P-Ausgaben des vergangenen Jahres sind zu einem großen Teil lediglich in die Erhaltung der bestehenden Förderung geflossen. Ohne

⁷ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2017.

⁸ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2017.

JAHRESABSCHLUSS

Investitionen wird durchschnittlich eine Post-Peak Decline Rate von 5-7 % p.a. angenommen.⁹ Unter Berücksichtigung dieses Faktors und der stabil steigenden Ölnachfrage ist mittelfristig nicht ausgeschlossen, dass es zu einer Unterversorgung des Ölmarktes kommen könnte.¹⁰

Die Erwartungen für 2017 gehen vor allem für Nordamerika von einer positiven Entwicklung aus. Insgesamt wird für 2017 ein Übergangsjahr erwartet. Der Konzern ist traditionell ein Spätzykliker. Mit dem Aufbau des Geschäftsfeldes Well Completion sowie ihrer Tätigkeit in Forschung und Entwicklung hat sich der Konzern gezielt auf den Aufschwung vorbereitet. Der hohe Cash-Bestand, die geringe Nettoverschuldung und die hohe Eigenkapitalquote des Unternehmens geben dem Konzern die Flexibilität, auf kommende Herausforderungen schnell reagieren zu können. Der Konzern ist gut aufgestellt, um als Technologie- und Marktführer den Aufschwung optimal nutzen zu können.

Risikomanagement

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft fungiert als strategische Managementholding für ihre Tochtergesellschaften. Ein wesentliches Aufgabengebiet der Holding ist, sich mit den strategischen und operativen Risiken auseinander zu setzen und rechtzeitig Maßnahmen zur Optimierung dieser Risiken zu setzen. Ein konzernweites Reportingsystem unterstützt den Vorstand der SBO AG beim laufenden Monitoring des operativen Geschäftes und damit der Einschätzung operativer Risiken der Tochtergesellschaften. Die strategischen Risiken werden in Zusammenhang mit der jährlichen Erstellung der Mittelfristplanung zwischen dem Vorstand der SBO AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften erörtert und bewertet.

Finanzinstrumente

Die Ausleihungen wurden nur an verbundene Unternehmungen gewährt und sind fix verzinst. Diese lauten auf USD und unterliegen daher Fremdwährungsschwankungen. Ebenso besteht der Großteil der sonstigen Forderungen aus langfristigen verzinslichen Forderungen in USD, GBP und CAD.

Die liquiden Mittel bestehen aus Guthaben bei österreichischen Banken mit marktkonformer Verzinsung.

Alle zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten werden fix verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Aufgrund der derzeitig verfügbaren liquiden Mittel bestehen aus heutiger Sicht keine Liquiditäts-Probleme.

⁹ HSBC Global Research, Februar 2017.

¹⁰ Evercore ISI, The 2017 Evercore ISI Global E&P Spending Outlook, Dezember 2016; etwas optimistischer: Barclays, 2017 E&P Spending Outlook, Jänner 2017.

3) Bericht über die Forschung und Entwicklung im SBO-Konzern

Die Wachstumsstrategie des Konzerns ist langfristig orientiert und basiert neben organischem Wachstum auf Akquisitionen und Forschung und Entwicklung (F&E). Gezielte F&E-Investments auch im Abschwung stellen sicher, dass der Konzern am nächsten Aufschwung optimal teilnehmen kann.

Die F&E-Budgets des Konzerns waren nicht von den durchgeführten Kosteneinsparungen betroffen. So konnten in den vergangenen Monaten einige innovative Erfolge erzielt werden:

Mit ihrer „Direct Laser Metal Sintering“ (DLMS) Anlage ist der Konzern nun auch kommerziell im hochpräzisen 3D Metall-Druck vertreten. Diese neuartige, auf Faserlaser basierende *Additive Manufacturing* Technologie ergänzt das breite Angebot an traditionellen Fertigungstechniken des Konzerns. Damit können hochkomplexe Metallteile mit nur geringem Zeitaufwand einzelgefertigt werden, ohne Abstriche bei Qualität und mechanischen Eigenschaften.

In Ergänzung dazu konnte das Elektronenstrahlschweißen („Electronic Beam Welding“ (EBW)) kommerzialisiert werden. Bisher auf dem Markt verfügbare Systeme erwiesen sich als unzuverlässig oder konnten den Qualitätsansprüchen nicht gerecht werden. Diese Technologie kann der Konzern flexibel für Kundenanforderungen einsetzen, die mit herkömmlichen Fertigungstechniken nicht umsetzbar wären.

In der traditionellen Fertigung hat der Konzern im „GooseNeck Drilling“ die Marktreife erlangt. Diese Technologie ermöglicht es, innerhalb der Bohrstange gerichtete Bohrungen ab einem Durchmesser von 1 ½" (38 mm) herzustellen. Hierdurch erhalten die Kunden völlig neue Möglichkeiten bei der Konstruktion von komplexen MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) Messgeräten. Durch das außermittige Versetzen der Zentrumsbohrung in der Bohrstange haben Messgeräte mehr Installationsraum zur Verfügung, ohne dass die Festigkeit der Bohrstange durch einen „Stub Welding“ Prozess (Schweißprozess) geschwächt wird.

Mit dem „MASTER Motor Konzept“ entwickelte der Konzern eine in Design und Leistungsfähigkeit verbesserte Produktlinie an Hochleistungsmotoren. Höhere Strömungsgeschwindigkeiten und Temperaturen können durch robustere Verbindungen und höhere Wartungsstandards erheblich besser bewältigt werden als mit herkömmlichen Bohrmotoren. Die neue Produktlinie ist in Verbindung mit anderen Hochleistungs-komponenten des Konzerns darauf ausgelegt, gerade in besonders harten oder durch Zirkulationsverluste beeinträchtigten Umgebungen ein hohes Drehmoment zu erzeugen. Betreiber profitieren vor allem auch durch die höhere Bohrgeschwindigkeit, den zeiteffizienteren Bohrprozess und die Zeitersparnis beim Komplettieren des Bohrlochs. Diese neue Technologie wird ab dem heurigen Jahr kommerziell eingesetzt.

Im Well Completion wurde neben dem bestehenden „Open Only“ auch ein „Closable Sleeve“-System entwickelt. Damit können für die Produktion bereits geöffnete Sleeves auch wieder geschlossen werden. Der Druck im Produktionsstrang wird stabil gehalten, weil Zonen mit eindringenden Verunreinigungen und weniger produktive Zonen isoliert werden können. Für die Betreiber optimiert das die Produktion. Das System ist kompakt und verfügt über einen hydraulischen Schließmechanismus. Diese Technologie kann auch für ein späteres Refracking eingesetzt werden.

JAHRESABSCHLUSS

4) Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der SBO-Gruppe liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten liegt. Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch eine zeitnahe monatliche Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung und Gebarung von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Für die Tochterunternehmen wurden vom Konzern weltweit einheitliche Standards für die Umsetzung und Dokumentation des gesamten internen Kontrollsystems und damit vor allem auch für den Rechnungslegungsprozess vorgegeben. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Weiters werden die von den Tochtergesellschaften erstellten internen Berichte in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Gesellschaften Jahresbudgets und Mittelfristplanungen angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden müssen.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch laufende Prüfungstätigkeiten des Konzerncontrollings überwacht. Auch im Zuge der internen Revision werden schwerpunktmäßige Prüfungen über das Rechnungswesen durchgeführt. Weiters werden alle Jahresabschlüsse durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien, um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfragen).

Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

Die für den Konzern dargestellten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind auch uneingeschränkt für die Holdinggesellschaft anwendbar. Für das Rechnungswesen der Holdinggesellschaft sind ebenfalls anerkannte Standardprogramme im Einsatz.

5) Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 wie auch zum 31. Dezember 2015 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 27. April 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft 40.597 Stück eigene Aktien mit einem Kaufpreis von TEUR 2.167 erworben. 2015 wurde von der Ermächtigung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 2014 kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag 2016 hält die Gesellschaft 52.597 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 18.000 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,33 % (Vorjahr: 0,11 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 2.884 (Vorjahr TEUR 1.074). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.947.403 Stück (Vorjahr: 15.982.000 Stück).

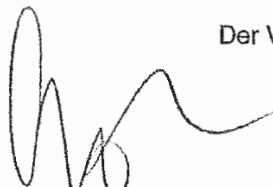
Zum 31. Dezember 2016 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 33,4 % vom Grundkapital (Vorjahr: rund 33,4 %).

Darüber hinaus bestehen keine weiteren angabepflichtigen Sachverhalte gemäß § 243a UGB.

Ternitz, 28. Februar 2017

SCHOELLER-BLECKMANN
OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ing. Gerald Grohmann



Mag. Klaus Mader

JAHRESABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der SBO AG bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 225 MEUR. Wegen der angespannten wirtschaftlichen Lage der SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaften weltweit hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze untersucht. Zu diesem Zweck wurde zum 31. Dezember 2016 für die Anteile an verbundenen Unternehmen auf Basis der vorliegenden Planungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Bewertung erfolgte durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern, welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wurde.

Nähere Ausführungen zur Beteiligungsbewertung befinden sich im Anhang im Abschnitt Erläuterungen zur Bilanz – Anlagevermögen.

In das Bewertungsmodell fließen zahlreiche Schätzwerte ein, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind und wesentlich das Ergebnis der Bewertung beeinflussen.

Somit handelt es sich bei der Beteiligungsbewertung um ein Prüffeld von besonderer Bedeutung, welches verstärkte Aufmerksamkeit im Rahmen der Abschlussprüfung erfordert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und das angewendete Bewertungsmodell hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt.

Zur Beurteilung des Modells und der Angemessenheit der herangezogenen Parameter haben wir Interne Spezialisten beigezogen.

Die bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die darin verwendeten Plandaten haben wir mit den entsprechenden Mittelfristplanungen des Managements abgeglichen.

JAHRESABSCHLUSS

Sonstige Informationen.

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Bei der Durchführung einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

JAHRESABSCHLUSS

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

JAHRESABSCHLUSS

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Christof Wolf.

Wien, am 28. Februar 2017

Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungs GmbH


Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer




Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 Börsengesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ternitz, 3. März 2017

Ing. Gerald Grohmann

Vorstand

Mag. Klaus Mader

